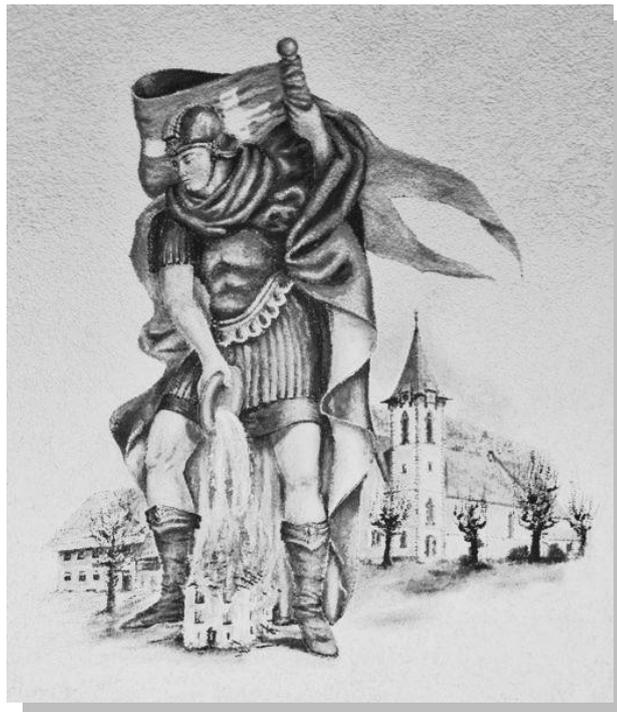
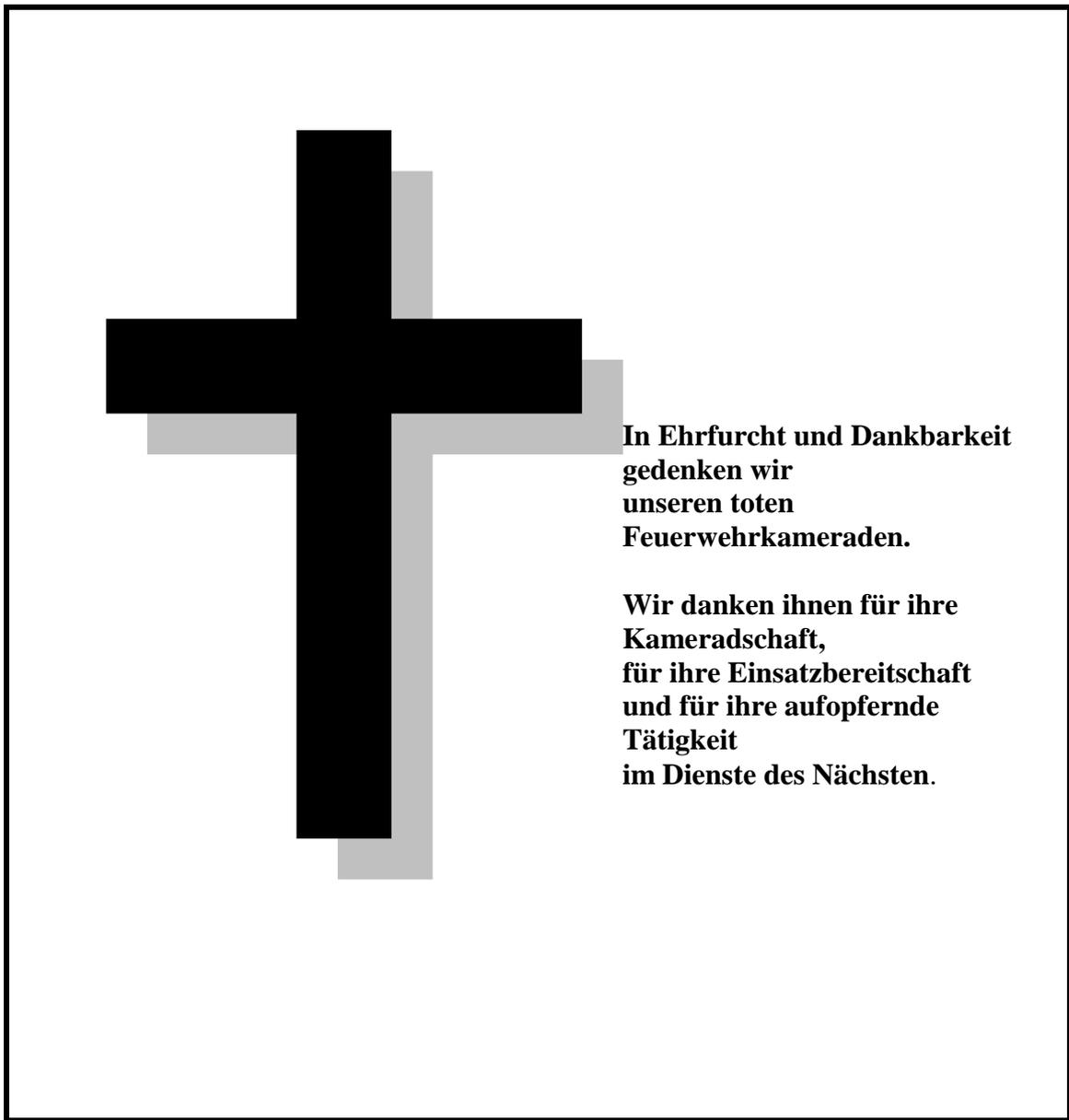




**Freiwillige Feuerwehr
der Stadt Eckernförde
Jahresbericht 2013**





Glück und Segen haben wir empfangen, dass keine Kameradin und kein Kamerad im Einsatz- und Ausbildungsdienst ernsthaft verletzt oder sogar zu Tode gekommen ist.
Wir sind dankbar, dass wir keinem Kameraden das letzte Geleit zukommen lassen mussten.

Gliederung

- I. Allgemeines
- II. Bericht des Gemeindeführers 2013
- III. Einsatzstatistik
- IV. Personal
- V. Haushaltsdaten
- VI. Aus- und Fortbildung
- VII. Bericht des stellv. Gemeindeführers 2013
- VIII. Bericht der Gerätewarte
- IX. Bericht des Schriftführers
- X. Bericht des Kassenwartes
- XI. Bericht des Beauftragten für Brandschutzerziehung / Brandschutzaufklärung
- XII. Bericht des Leiters des Tauchdienstes
- XIII. Bericht des Sicherheitsbeauftragten
- XIV. Bericht des Atemschutzbeauftragten
- XV. Jahresbericht der Jugendfeuerwehr

Im Jahre 2013 bestand die Freiwillige Feuerwehr Eckernförde seit 142 Jahren.

Dieser Jahresbericht soll Rechenschaft darüber ablegen, mit welchen Aufgaben sich die Feuerwehr im zurückliegenden Berichtszeitraum, der die Monate Januar bis Dezember 2013 umfasst, beschäftigt hat. Ebenfalls soll er allen Interessierten einen Einblick in die Organisation und Aufgaben der Feuerwehr geben. Der Ratsversammlung und der Verwaltung der Stadt Eckernförde als Träger des Brandschutzes soll er Auskunft geben über die geleistete Arbeit ihrer Feuerwehr. Der Rechenschaftsbericht beinhaltet alle relevanten Daten des Berichtszeitraumes, die ich im Einzelnen vorstellen und erläutern werde.

I. Allgemeines

Veränderungen im Vorstand der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Eckernförde Außerordentliche Mitgliederversammlung am 22. November 2013

Aufgrund beruflicher- und privater Veränderungen bei zwei Kameraden des Vorstandes wurde es notwendig eine außerordentliche Mitgliederversammlung am 22. November 2013 einzuberufen. Haupttagesordnungspunkt waren die Wahlen der Funktionen Zugführer des ersten Einsatzzuges, Jugendfeuerwehrwart und des stellvertretenden Gruppenführers der Gruppe 4. Die Wahlen wurden notwendig, weil der Kamerad Kai Runge (bis 22.11.2013 Zugführer des ersten Einsatzzuges) aufgrund seines Wohnortwechsels in die Gemeinde Barkelsby seine Funktion niederlegte. Leider ist auch beim Arbeitgeber des Kam. Niebergall, der Bundeswehr, nichts mehr so beständig wie der Wechsel! Durch die dienstliche Versetzung des Kameraden Niebergall nach Bremerhaven wurde die Verfügbarkeit für die Funktionen die Kamerad Niebergall inne hatte, so stark eingeschränkt, dass Kamerad Niebergall auf eigenen Wunsch seine Funktionen niedergelegt hat (bis 22.11.2013 Jugendfeuerwehrwart und stv. Gruppenführer der Gruppe 4).

An dieser Stelle möchte ich mich bei den Kameraden Runge und Niebergall für die jahrelange Vorstandsarbeit ganz herzlich bedanken. Zugleich dürfen wir uns freuen, dass Kamerad Runge der Feuerwehr Eckernförde weiterhin als Zweitmitglied im Tagesdienst zur Verfügung steht.

Als Nachfolger für den Kameraden Runge wurde der bisherige Gruppenführer der Gruppe 3, Michael Kaack, als neuer Zugführer des ersten Einsatzzuges gewählt. Die Jugendfeuerwehrwartung übernahm Thorsten Schweikert. Florian Oestreich wurde als neuer stellvertretender Gruppenführer der Gruppe 4 gewählt. Durch die Wahl des Kameraden Kaack, wurde es notwendig einen Nachfolger für seine bisherige Funktion als Gruppenführer der Gruppe 3 zu wählen. Hierbei konnte Kamerad Kaack sein Stellvertreter, Kamerad Christian Dibbern, die Wahl zum Gruppenführer der Gruppe 3 erfolgreich auf sich vereinen.

Und zu guter Letzt durften wir noch eine weitere Wahl durchführen. Es galt die vakante Funktion des stellvertretenden Gruppenführers der Gruppe 3 neu zu besetzen. Für diese Funktion hatte sich Kamerad Marco Guthardt zur Verfügung gestellt, der auch die Wahl auf sich vereinen konnte. Ferner wurde Michael Kaack durch mich zum Beauftragten Atemschutz, Manfred Voßberg zum stellvertretenden Zugführer des ersten Einsatzzuges und Andreas Stapelfeldt zum Sicherheitsbeauftragten bestellt. Die neuen Beauftragungen im Bereich Atemschutz und Sicherheitsbeauftragung hatte bislang Kamerad Kai Runge inne.



Vorstand der Feuerwehr Eckernförde am 22.11.2013, v.l.n.r.:

Alexander Rüß, Thorsten Schweikert, Jürgen Untiedt, Christof Kaack, Dirk Marx, Manfred Voßberg, Meint Behrmann, Timo Molt, Johannes Petersen sen., Gerd Bolls, Michael Kaack, Christian Dibbern, Claus Berger



**Neuer Sicherheitsbeauftragter:
Andreas Stapelfeldt**

Internetpräsenz der Feuerwehr Eckernförde im World Wide Web Homepage neu aufgelegt

Nach fast einem Jahr Bauzeit ist sie da, unsere neue Homepage. Im tollen Design, mit gestochenen scharfen Fotos und fachlich versierten Beschreibungen spiegelt die Page nicht nur unser Image nach außen gefresht dar, sondern spiegelt unsere Professionalität mit der wir arbeiten, wieder. Mit hohem professionellen Engagement haben vier junge Kameraden ihre Ideen toll verwirklicht. Informativ, einladend, interessant und dauerhaft in Erinnerung bleiben war die Ideengrundlage des Teams. Wie ich finde sehr, sehr gut umgesetzt. Selbst als eigenes Feuerwehrmitglied macht es Spaß mal drauf zu klicken auf www.feuerwehr-eckernfoerde.de. Jedes Fahrzeug wurde neu abgelichtet, Texte neu geschrieben, Inhalte überarbeitet und ergänzt. Nichts blieb unangetastet! Klare Menüführung ermöglicht es schnell an das Ziel zu kommen. Einen besonderen „Kick“ sind die wechselnden Fotoausschnitte, weg vom schnöden Standardfoto, hin zu etwas Besonderem. Ich möchte hier und jetzt klar betonen, dass die Vorgängerpage schon sehr gut war und ich sehr froh war, dass wir mit Kameraden Timo Molt als Webmaster, der von null angefangen hat, ein Top-Page hatten. Respekt kann ich nur sagen, von der Neugründung bis hin zur ausgereiften Internetpräsenz und der dauerhaft aktuellen Berichterstattung und permanenten Pflege, sage ich herzlichen Dank Timo für deine tolle Leistung. Drei junge Aktive und ein älterer Hase bilden jetzt das Webmasterteam! Die Grundkonzeption genau richtig, Arbeit und Verantwortung auf mehreren Schultern verteilt, teilen meine Gedanken von Teamarbeit und dauerhaftem Spaß und Erfolg an solchen größeren Projekten. Dem neuen Webmasterteam unter der gesamtverantwortlichen Leitung vom Kameraden Timo Molt und den Kameraden Christoph Schreyer, Fabian Kähler und Fritz Gerschkat möchte ich ganz herzlich Danke sagen für die hervorragende Arbeit die ihr die letzten Monate geleistet habt. Garantiert wurde so manche Nacht zum Tage gemacht!



Einfach mal reinschauen: www.feuerwehr-eckernfoerde.de

Ausbildung, der Grundstock zum erfolgreichen Handeln Ladungssicherung Feuerwehr, Sachkunde Aufzugsanlagen & Fahrsicherheitstraining

Wie bereits in meinem letzten Jahresbericht klar dargestellt, lege ich sehr viel Wert auf Ausbildung, denn nur wer weiß wie es geht, kann professionell handeln. Ausbildung tut nicht nur Not, sie ist unerlässlich für eine schnelle kompetente Hilfe. Dies Argument hat sich auch im jährlichen Haushaltsgespräch positiv für die Erhöhung des Haushaltsansatzes für die Aus- und Fortbildung ausgewirkt. So konnten auch in diesem Jahr wieder 10 Kameraden im Bereich der Fahrzeugfahrsicherheit geschult werden. Mit dem Haushaltsjahr 2014 werden die letzten 10 Kameraden in der Fahrsicherheit geschult und somit sind dann alle Maschinisten der Fahrerlaubnisklassen C & CE, sowie alle Betreuer der JF im Umgang mit Gefahrensituationen im Straßenverkehr für mehr Sicherheit im Feuerwehrdienst umfangreich geschult.

Neu hinzu gekommen in 2013 ist die Schulung für die Kameraden der Kleinalarme Tag und Nacht, die Sachkundeausbildung für Aufzugsanlagen. Die rechtliche Lage lässt es nicht zu, Fahrkörbe von Aufzugsanlagen, ohne die entsprechende Fachkunde zu bewegen. Dass dieses Handicap im Notfall ein großes Problem darstellt, brauche ich hier nicht weiter zu beleuchten. Die umfangreiche Ausbildung hat sich bereits nach Abschluss bei einigen Einsätzen an Aufzugsanlagen mehr als bewährt. Insgesamt sind 21 Kameradinnen & Kameraden im Bereich Sachkunde Aufzugsanlagen durch die Dekra an Anlagen im Stadtgebiet geschult worden. Die Ausbildungsthemen erstreckten sich auf: die theoretischen Grundlagen, Arten von Aufzügen, Sicherheitseinrichtungen, Maßnahmen zur Befreiung von Personen und letztendlich ein ganz entscheidendes Kriterium der praktischen Unterweisung an verschiedenen Aufzugsarten.

Das gesamte Ausbildungspaket rundet sich im Ausbildungsjahr 2013 mit dem Seminar Ladungssicherung in der Feuerwehr für insgesamt 28 Kameradinnen und Kameraden ab.

Damit unzureichende Ladungssicherung keine bösen Folgen hat und der Irrglaube, dass von einem Feuerwehrfahrzeug keine Gefahr ausgeht, haben wir uns dem Thema angenommen. Ob Ladungssicherung in dem fast 20 Jahre alten Gerätewagen-Nachschub, oder in dem zukünftigen Gerätewagen Logistik 2, die Grundlagen zur sach- und fachgerechten Ladungssicherung sind immer die gleichen. Die Ausbildungsinhalte waren: Rechtliche Grundlagen, Physikalische Grundlagen, Ermitteln der erforderlichen Sicherungskräfte, die Auswahl der richtigen Zurrmittel für die Ladungssicherung, weitere Hilfsmittel zur Ladungssicherung wie z.B. Einsatz von Anti-Rutschmatten und Beispiele und praktische Übungen einiger Möglichkeiten der Ladungssicherung.



Seminar:
Sachkunde Aufzugsanlagen.

- Fahrstuhl Rendsburger Straße -

Seminar: Ladungssicherung in der Feuerwehr



Fahrzeugbeschaffung Gerätewagen Logistik 2 und HLF 20/16 Planung und Beschaffung

Bereits in dem letzten Jahresbericht angekündigt wird im Haushaltsjahr 2014 ein Gerätewagen Logistik 2 im Gesamtinvestitionsvolumen von 300.000 € beschafft. Nachdem im Berichtsjahr 2013 die verschiedensten Hersteller von Gerätewagen Logistik ihre Fahrzeuge vorführten, hatte die sechsköpfige Beschaffungsgruppe eine Menge Arbeit vor sich. Die Berücksichtigung der DIN 14555 und die Abstimmung des Fahrzeuges auf die örtlichen Belange führten zu mehrmaligen Treffen der Beschaffungsgruppe, um das Konzept Gerätewagen Logistik 2 festzuschneiden. Die konzeptionelle Aufgaben des GW-L2 werden sein: Wasserförderung über lange Wegstrecken und die Verlegung der erforderlichen Schlauchlängen, Atemschutzgeräteträgertausch- und Sammelplatz mit der Möglichkeit zur Ausrüstung mit den erforderlichen Gerätschaften bis hin zur Ausrüstung zum Sicherheitstrupp, autarker Einsatz bei Unwetterschäden wie z.B. Sturm- und Lenzeneinsätzen, Nachschubbeförderung von Einsatzmittel jeglicher Art. Die Beschaffung des GW-L2 umfasst das Fahrgestell, der feuerwehrtechnische Aufbau incl. 17 Rollwagen und der feuerwehrtechnischen Beladung. Die europaweite Ausschreibung wurde durch die Verwaltung der Stadt Eckernförde am 25. November 2013 ausgelöst. Gespannt dürfen wir auf die voraussichtliche Indienststellung Ende Oktober 2014 sein.



**Beschaffung eines
Hilfeleistungslöschfahrzeuges 20/16
(HLF 20/16)**

Beispielfoto: HLF 20/16

Für das Jahr 2015 hat die Stadt Eckernförde eine Verpflichtungsermächtigung (VE) für ein HLF 20/16 festgeschrieben, bzw. bewilligt. Der Haushaltsansatz beläuft sich auf 425.000 €. Die Planung für die Beschaffung eines HLF 20/16 ist für das Jahr 2014 angesetzt. Die

Lieferung, Indienststellung und die Kassenwirksamkeit ist für das Haushaltsjahr 2015 geplant. Das Hilfeleistungslöschgruppenfahrzeug ersetzt das im Jahre 1993 in Dienst gestellte Löschgruppenfahrzeug LF 8/6.

Folgende Zeitachse dient als Grundlage zur Beschaffung:

- Februar 2014 – HLF 20/16 Vorführungen verschiedener Firmen
- März 2014 – Einsatz einer Fahrzeugbeschaffungsgruppe zur Planung des Fahrzeugs
- Mai 2014 – Erstellung des Leistungsverzeichnisses HLF 20/16
- Juli 2014 – Europaweite Ausschreibung
- September 2014 – Auftragsvergabe HLF 20/16

Zur Definition oder was ist eigentlich ein HLF 20/16?

Auszug DIN 14530-27:2011-11

Das Hilfeleistungs-Löschgruppenfahrzeug HLF 20 ist ein Löschfahrzeug mit einer vom Fahrzeugmotor angetriebenen Feuerlösch-Kreiselpumpe mit einem Nennförderstrom von 2 000 l/min, einer Einrichtung zur schnellen Wasserabgabe oder einer Schnellangriffseinrichtung, einem Löschwasserbehälter und einer feuerwehrtechnischen Beladung für eine Gruppe, das zur Brandbekämpfung, zum Fördern von Wasser und zum Durchführen technischer Hilfeleistungen dient, mit seiner Besatzung eine selbstständige taktische Einheit bildet, dessen Besatzung aus einer Gruppe (1/8) besteht und das gegenüber dem Löschgruppenfahrzeug LF 20 eine festgelegte, erweiterte Mindestbeladung für die technische Hilfeleistung hat. Das Fahrzeug hat eine zulässige Gesamtmasse von 14.500 kg. Als Antriebsart ist vorrangig Allradantrieb zu wählen. Hat das Fahrzeug eine maschinelle Zugeinrichtung, dann ist eine Bremsanlage mit Vierradfeststellbremse erforderlich.

Die langersehnte Baumaßnahme 2014 – Der Fahrzeughallenneubau

Nun soll´s losgehen, der Fahrzeughallenneubau. Lang ersehnt und jetzt zum greifen nah! Die Leistungsfähigkeit der Feuerwehr soll gesteigert werden, das wird definitiv so sein! Alle Anforderungen seitens der Feuerwehr wurden berücksichtigt. Gleich vorweg, kann ich eine tolle und konstruktive Zusammenarbeit zwischen dem Bauamt, dem Amt für Ordnungswesen und Freiwilliger Feuerwehr bestätigen. Nein, es gibt wirklich keinen Anlass zur Klage!!! Sicherlich mussten gewisse Dinge sachlich und fachlich argumentiert werden, aber am Ende können wir uns, das kann ich garantieren, sehr zufrieden sein. Aufwendige Fahrzeugkonstruktionen gehören zukünftig der Vergangenheit an. Die Hanseatische Feuerwehr-Unfallkasse zeigt sich sehr zufrieden. Die Kameradinnen und Kameraden sind sehr gespannt und in großer Erwartung. Eigentlich ist alles gesagt, aber nein, es soll gerne noch etwas über das größte Bauprojekt der letzten 50 Jahre erwähnt werden. Ich glaube aber erstmal sind Zeichnungen wichtiger als Sätze, darum nachfolgend ein paar Bilder der neuen Fahrzeughalle.

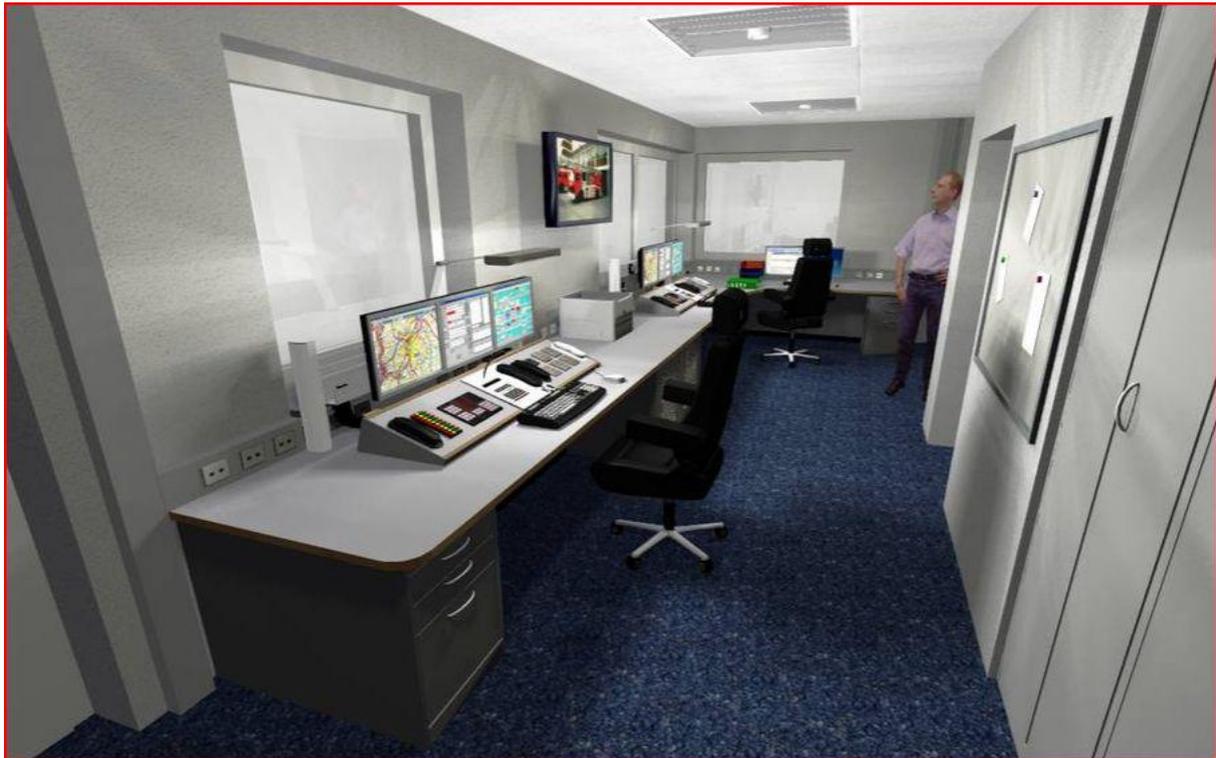


**Bestand
Wohngebäude**

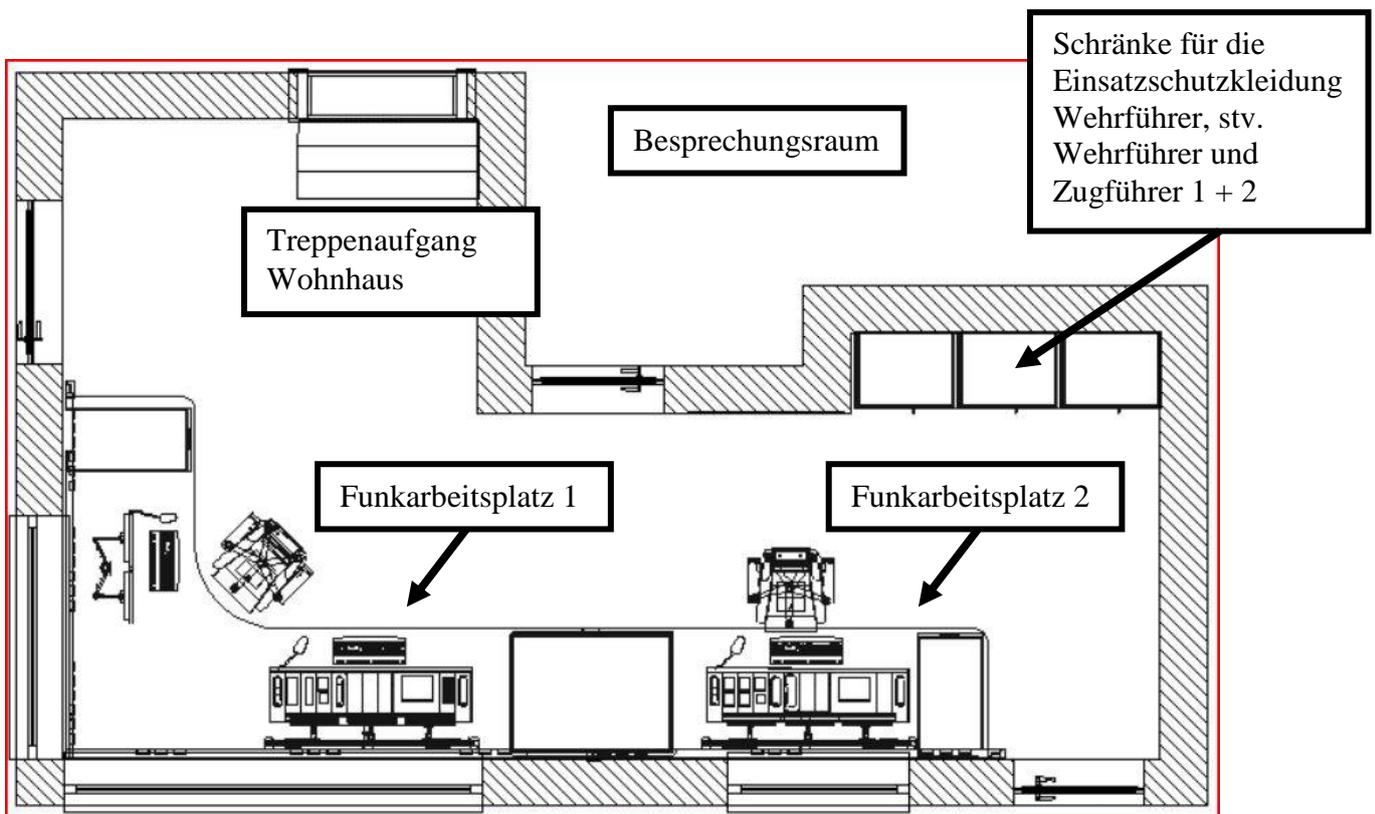
**neue
Funkfernmeldezentrale**

**neue
Fahrzeughalle**

Funkfernmeldezentrale



Entwurf! Änderungen vorbehalten!



Entwurf! Änderungen vorbehalten!

Nach gut einem Jahr Planungszeit und über ein Dutzend Planungssitzungen ist der Baubeginn der neuen Fahrzeughalle und dem Neubau der Funkfernmeldezentrale für den 01. Februar 2014 geplant. Das bisherige Investitionsvolumen erstreckt sich neben dem Fahrzeughallenbau und der Funkfernmeldezentrale incl. einer flächendeckenden Brandmeldeanlage mit Feuerwehrbedieneinheiten, einer neuen Einbruchmeldeanlage und einer Transponder-Schließanlage und den notwendigen technischen Ausstattungen, wie z.B. Abgasabsauganlage, Druckluftbevorratung für die Einsatzfahrzeuge, doppelflügelige Türen zum Sozialtrakt der Feuerwehr mit Schließautomatik, Schließfolge und mit zeitgesteuerter Kontaktschließschaltung, Rauch-Wärmeabzugsanlage, Betankungsmöglichkeit für die Löschwasseraufnahme innerhalb der Fahrzeughalle an zwei Stellen usw., usw. auf ca. 1,5 Millionen Euro.

Ab 01. Februar 2014 beginnen die Gewerke Heizung und Wasser die Heizungsanlage für den Umschluss vorzubereiten und die Fernwärme-Übergabestation zurückzubauen und neu anzulegen. Ende März wird auf dem Parkplatz hinter der Feuerwache für die rund 6-8 Monate Bauzeit eine mobile Fahrzeughalle in F 30 Qualität mit dem Abmaßen von 15 x 20 m errichtet, so dass die Feuerwehr mit einem Teil der Einsatzfahrzeuge in diese bis Anfang April um- und einziehen kann. Der eigentliche Abbruchtermin ist für den 01. April 2014 (kein Aprilscherz!) terminiert.

Der 2001 errichtete Fahrzeughallenanbau auf der rückwärtige Seite der Feuerwache wird in den genutzten Eigenschaften als Waschhalle und Werkstatt für die Dauer der Bauphase zur provisorischen Unterbringung des ersten Löschzuges genutzt, bzw. umfunktioniert. Die Einsatzbereitschaft wird während der Bauphase sicherlich durch die Baumaßnahmen ab und an und sicherlich auch mal kurzfristig behindert, aber nie eingeschränkt werden. Die Entscheidung die mobile Fahrzeughalle auf dem Parkplatz der Feuerwache zu errichten, gründet aus der 10 minütigen Hilfsfrist! Das Parken für die Kamerddinnen und Kameraden ist

durch die Nutzung des unteren Parkgeschosses der an der Kreisbahnstraße stehenden Parkpalette gesichert.

Was wird konkret passieren? Die jetzige Fahrzeughalle wird nach über 50jähriger Nutzung abgerissen und an Ort und Stelle wieder errichtet. Dabei werden bestehende DIN-Normen und technische Regelwerke die Fahrzeughalle auf den neuesten Stand der Technik bringen. Die jetzige Unterstellung der neun Einsatzfahrzeuge wird sich aufgrund der DIN-Normstellplätze auf 8 verringern. Dabei ist aber auch die zurzeit fast mittig der Fahrzeughalle angesetzte Funkfernmeldezentrale ein wesentliches Kriterium, weil diese aufgrund der Normstellplätze und der Anforderungen an die Regelwerke der gesetzlichen Unfallversicherer der Feuerwehren nicht nur die Größen der Stellplätze vorschreiben, sondern auch die erforderlichen Laufweegeanforderungen zwischen den Einsatzfahrzeugen. Aus diesem Grund wird es nicht möglich sein eine neue Funkfernmeldezentrale an Ort und Stelle zu errichten. Diese wird in der ehemaligen Werkstatt der Feuerwehr und heute genutzten Fahrzeughalle für den Mannschaftstransportwagen (MTW) verlagert. Zukünftig wird der MTW auf der Gebäuderückseite im zurzeit genutzten Einsatzmittel-Gitterboxenlager vor dem neuen Heizungsraum der Feuerwache sein zu Hause finden. Das Einsatzmittel-Gitterboxenlager wird aufgelöst und die Gerätschaften auf den Gerätewagen Logistik 2 (GW-L2) zum größten Teil aufgenommen. Die Lieferung des GWL2 wird für Ende Oktober 2014 erwartet.

Ein zu erfüllendes Kriterium war es, dass die Fahrzeughalle so gebaut wird, dass alle Stellplätze gleich groß und gleich ausgestattet werden, um so eine durchgehende Flexibilität für das Stellen aller Einsatzfahrzeuge zu gewährleisten. Das ist uns mehr als gelungen. Ein besonderes Featuring ist die Fahrzeugbetankung der Löschfahrzeuge mit Löschwasser. Da die jetzige Betankungsmöglichkeit seit Jahr und Tag im Zufahrtbereich zum Feuerwehrgelände an der Noorstraße liegt und es zu hauft gerade in der kalten Jahreszeit zur Glatteisbildung im Auffahrtbereich kommt, ist die Realisierung der Betankung mit Löschwasser innerhalb der Fahrzeughalle von zwei Stellen eine absolute Verbesserung zur jetzigen Situation. Was

passiert noch? Auch der Außenbereich der Feuerwehr wird angefasst! So wird der komplette Auffahrtsbereich zur Feuerwache neustrukturiert und gebaut. Der Funkmast wird versetzt von der rechten Seite der Feuerwache (Blick auf die Feuerwache) auf die linke. Diese Maßnahme ist nicht nur der Neustrukturierung, sondern auch der Anbindung an die neue Funkfernmeldezentrale geschuldet. Ein weiterer Grund ist die Anbindung des Digitalfunks mit seinen neuen erforderlichen Antennen auf dem Funkmast. Auch der ewig lästige Grünflächen-Mittelblock zwischen der Auf- und Abfahrt der Feuerwache wird endlich zurückgebaut. Das ewige schwierige Ein- und Ausfahren und damit verbundene Gekurbel am Fahrzeuglenkrad hat dann ein Ende! Somit können fast alle Einsatzfahrzeuge gradlinig und ohne große Störungen von der Feuerwache abrücken. Ferner werden an der Noorstraße im Zu- und Abfahrtsbereich und in der Zuwegung und auf dem Parkplatz der Feuerwache 8 m hohe LED-Straßenbeleuchtungen umgesetzt, bzw. auf dem Gelände gesetzt.

Die Funkfernmeldezentrale wird mit der neusten Gebäude- und Leittechnik ausgerüstet, die zu Teil auch in Leitstellen verbaut werden. Ein kleiner Besprechungsraum für die Führungskräfte und die Unterbringung der Einsatzschutzkleidung der Wehrführung und seinem Stellvertreter und der beiden Zugführer wird das Herzstück der neuen Eckernförder Feuerwache.

Veränderungen wird es auch im Bereich des Technik – und Jugendfeuerwehrlagers geben, diese Räume werden mit dem zurzeit genutzten Büro getauscht.

Durch die Anforderungen an die Flexibilität der Fahrzeughalle, wird der Atemschutztauschplatz in den jetzt genutzten Bereitschaftsraum baulich integriert.

Das Schlauchlager wird in dem Überbleibsel des alten Heizungsraumes strukturiert neu gebaut.

Dunkle Bodenfliesen und eine Abwasserrinne werden die Fahrzeughallenreinigungsarbeiten deutlich erleichtern.

Als ein ganz entscheidendes Kriterium möchte ich als letztes erwähnen, dass im Zuge des Fahrzeughallenneubaus sich auch die Tordurchfahrthöhen von jetzt 3,15 m auf 4,00 m erhöhen und somit sich alle zurzeit resultierenden Problem aufgrund der Tordurchfahrthöhen ein für alle Mal abgestellt werden. Das freut uns ganz besonders. Ein Be- und Entladen der Fahrzeuge im Dachbereich innerhalb der Fahrzeughalle ist zukünftig möglich!

Mein Glaube ist klar, der Neubau wird schon Klasse werden. Danke, lieber Träger des Brandschutzes!

Eiskalt erwischt! Orkantief Christian und Xaver

Bis zum 28.11.2013 um 14:03 war es ein sehr ruhiges Jahr für die Feuerwehr mit Tendenz zu nicht Spektakulärem! Aber es kommt meistens anders als man denkt! So auch am 28.10.2013 ab 14:03 Uhr! Der erste Alarm erschien mir spektakulär, weil Baum auf PKW hatte ich noch nie in unserem Einsatzgebiet gesehen. Ein Einsatz für ein Gruppenfahrzeug, weil bestätigt durch die Integrierte Rettungsleitstelle Mitte (IRLS-Mitte) keine Personen sich im Fahrzeug befanden. Es bewog mich mit einem Führungsfahrzeug mir ein Bild von der Lage zu machen. Es wurde nichts draus, denn beim Ausfahren aus der Wache erteilte uns über Funk eine Nachricht von der IRLS-Mitte der nächste Einsatz Brandmeldeanlage Carlshöhe. Ein Fahrzeug in die Bergstraße, der Löschzug nach Carlshöhe! Auf der Anfahrt zu unserem neuen Stadtteil Carlshöhe war es nicht zu übersehen, welche Unwetterszenen sich da draußen abspielten! Ich habe das Windebyer Noor noch nie so aufgewühlt gesehen, wie an diesem 28.10.2013! Eine Art Wassernebelwand kam auf das Stadtgebiet zu. Zu meinen Kameraden Berger (Maschinist und Funker des ELW) und meinem Zugführer Kamerad Runge sagte ich: was passiert da draußen?! Beide antworteten, kein Ahnung! Unglaublich. In fast 30 Jahren freiwilligem Feuerwehrdienst habe ich solch einen Orkan in dieser Intensivität und mit dieser unglaublichen Härte und Gewalt nicht erlebt. Auch viele alte Hasen der Feuerwehr bestätigten

mir dieses. Sagenhaft! Komme ich auf die Brandmeldeanlage Carlshöhe zurück, noch während der Erkundung kam eine zweite Brandmeldeanlage, die der Pestalozzi-Schule in der Reeperbahn. Brandmeldeanlage Carlshöhe kontrolliert, ohne Feststellung ging es weiter in die Reeperbahn. Eigentlich sollte der Anfahrtsweg über die B76/Flensburger Straße sein, aber da purzelten die Bäume auf die Fahrbahn, wie Streichhölzer. Daher „kehrt Marsch“ über die Schleswiger Straße zurück ins Stadtgebiet. Auch hier, bei der BMA Pestalozzi Schule, keine Feststellung bzgl. der Auslösung. Nach Rücksprache mit der IRLS-Mitte wurde mir gesagt bevor der Orkan begann, hatte die IRLS-Mitte rund 50 Auslösungen von Brandmeldeanlagen in den Gebietskörperschaften Kreis Plön, Stadt Kiel und Kreis Rendsburg-Eckernförde zu verzeichnen! Ich denke das hing mit dem rapiden Abfall des Luftdruckes im Orkantief zusammen!!! Noch während des Einsatzes in der Reeperbahn ereilten mich mündliche Notrufe seitens der städtischen Verwaltung. Eine Alarmierung unserer Feuerwehr war bereits zu dieser Zeit sehr schwierig, so versuchte ich via Mobiltelefon die IRLS-Mitte zu erreichen, vergeblich! Irgendwann kam der sogenannte Vollalarm für die Feuerwehr, mehr ging nicht! Die Feuerwache wurde Sitz der Einsatzleitung, bestehend aus zwei Sprechfunkern und einem Gruppenführer und meiner Person!

Not macht bekanntlich erfinderisch! So war ein Absetzen des Notrufes an die IRLS-Mitte über die europaweit einheitliche Notrufnummer 112 nicht mehr möglich, bitte warten hieß es in der Warteschlange. Unsere Bürgerinnen und Bürger riefen kurzerhand in der Feuerwache an, um ihre Anliegen kund zu tun! Via Smartphone und Computer-Tablet erhielten wir unsere Einsätze auch vom Eckernförder Polizeirevier. Ab und an kam auch mal ein Einsatzfax aus der Leitstelle in Kiel. Die Aufgabe der Einsatzleitung war es, die Priorisierung der Einsätze vorzunehmen und die Fahrzeuge zu lotsen. Insgesamt wurden am 28.10.2013 in der Zeit von 14:03 Uhr bis 22:00 Uhr 73 Orkan- und Unwettereinsätze und zwei Brandmeldeanlagen abgearbeitet. Das kann die Feuerwehr nicht alleine schaffen, auch wenn 60 Kameradinnen und Kameraden im Einsatz waren. Dank des technischen Hilfswerkes Ortsverband

Eckernförde und einer Gruppe des technischen Hilfswerkes Ortsverbandes Rendsburg und der sehr tatkräftigen Unterstützung der Stadtgärtnerei konnten wir gemeinsam diesen wirklich schweren Orkantag meistern. Selbst unser Bürgermeister Jörg Sibbel und unser Leiter des Amtes für Ordnungs- und Sozialwesen Klaus Kaschke standen nach meiner telefonischen Berichterstattung zur Lage im Stadtgebiet innerhalb kürzester Zeit mit Rat und auch mit Tat uns zur Seite. Beide verschafften sich einen Überblick über die Lage und ließen sich detailliert informieren. Dem Bürgermeister wurde auch deutlich, welche materiellen und räumlichen Mängel vorliegen, um derartige Flächenlagen abzuarbeiten. Die Abstellung der Mängel wurde bereits durch Bürgermeister Sibbel signalisiert. Es passt, wenn ich mich an dieser Stelle bei allen Beteiligten des Orkantages herzlich für ihren Einsatz bedanke. Jeder hat zur Bewältigung der Flächenlage ganz wesentlich und aktiv beigetragen und bei jedem meine ich die Kameradinnen und Kameraden der Feuerwehr, den Helfern des THW OV Eckernförde und Rendsburg, der Stadtgärtnerei, unserem Bürgermeister und unserem Leiter des Amtes für Ordnungs- und Sozialwesen. Mir war klar was am Folgetag passieren wird. Ab 07.19 Uhr bis 21:30 Uhr kamen die Orkannachzügler. Insgesamt 21mal rückten wir an diesem Tag zu Unwettereinsätzen aus. Zu Schäden, die erst am Tage sichtbar wurden. Der Abschluss bildete eine Rauchentwicklung in einer Wohnung in der Frau-Clara-Straße. Hier hatte eine ältere Dame ihr Essen auf dem Herd vergessen. Nicht so schlimm, eine willkommene Einsatzabwechslung, anstatt Sturminsatz mal eine etwas feuerwehrspezifischere Aufgabe! So zählten wir insgesamt im Zeitraum vom 28.10.2013 bis zum 06.11.2013 innerhalb von 10 Tagen 113 Einsätze. Damit war klar, nach dem 28.10.2013 war das ruhige Jahr für uns beendet! Erwähnen möchte ich auch zwei intensive Arbeitseinsätze zusammen mit der Stadtgärtnerei am 01.11.2013 und am 03.11.2013, hier galt es den Schulhof der Albert-Schweitzer-Schule vom Windwurf- und Bruch zu befreien und den Schulhof wieder für die Schulkinder zu einer gefahrlosen Nutzung zurückzuführen. Eine große Erfahrung wurde beider Seiten zu Teil, man lernte sich kennen, nicht nur persönlich, sondern auch im

Leistungsspektrum der einzelnen Fachabteilungen. Viele Parallelen waren vorhanden, die Scheu abgebaut, die nächsten gemeinsamen Sturm Einsätze können kommen. Tja, da bleibt dann nur noch die Problematik in Bezug mit unserer Leitstelle in Kiel. Dass man an einem solchen Tag (28.10.2013) die Leitstelle schwer bis gar nicht erreichen kann (ca. 6000 Notrufe!!!) ist mir und uns klar, aber ein Problem bleibt, wie kann ich meine Kameradinnen und Kameraden alarmieren? Im analogen Alarmierungsnetz ging es noch aus unserer Feuerwache heraus, im digitalen nicht mehr! Es gibt Lösungsansätze, die bereits mit unserem Bürgermeister, Herrn Jörg Sibbel und dem Leiter der Leitstelle, Herrn Henrik Lehn, im Einvernehmen besprochen worden sind und an denen zukunftsweisend gearbeitet werden soll und muss.



Einsatz:
Drehleitereinsatz
Waabser Mühle am
10. Januar 2013

Einsatz:
Schornsteinbrand
Liliencronweg am
06. April 2013



II. Bericht des Gemeindeführers 2013

Sehr geehrte Interessierte des Feuerwehrwesens, liebe Ehrenmitglieder, liebe Kameraden und Kameradinnen und liebe Jugendfeuerwehrmitglieder,

wie in jedem Jahr stellt dieser Bericht eine auszugsweisende Auflistung aller gesamten Aktivitäten der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Eckernförde dar.

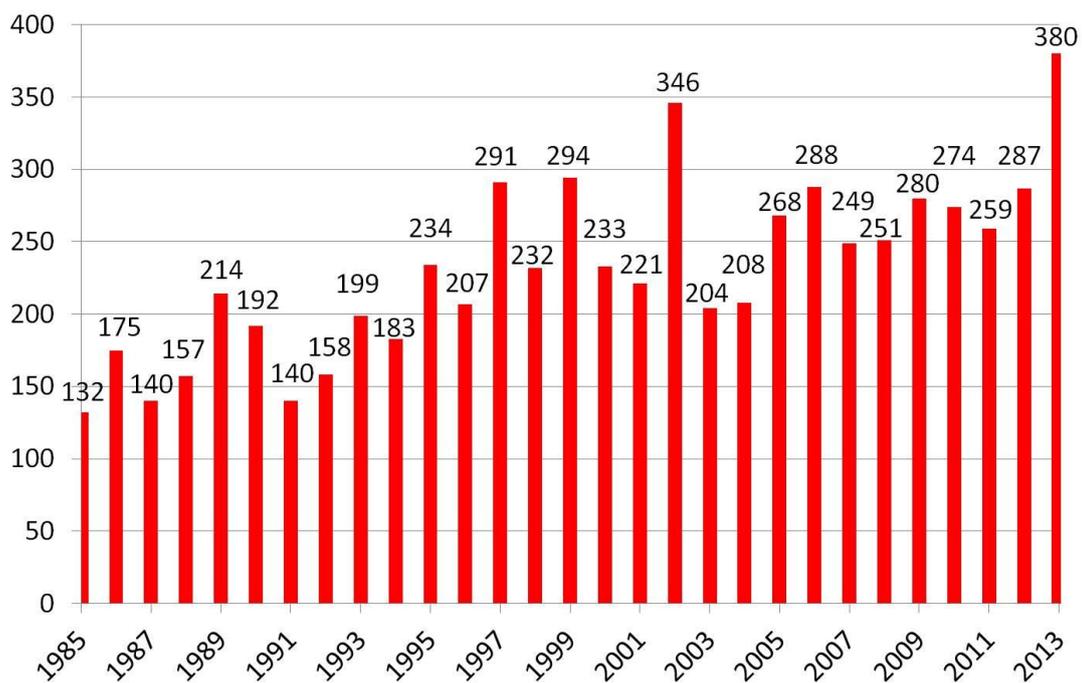
An dieser Stelle klar gesagt, als ein wirklich „einsatzstürmisches“ Jahr ist das Jahr 2013 zu bezeichnen. Seit der Aufzeichnung der Gesamteinsatzzahlen ab dem Jahr 1985 ist das Jahr 2013 mit 380 Einsatzfrequentierungen das einsatzreichste Jahr der vergangenen knapp 30 Jahre! Was führt zu diesem hohen Anstieg der Einsatzzahlen? Ich denke, dass der Klimawandel mit den extremen Wetterschwankungen, die Rauchmelderpflicht des Landes Schleswig-Holstein, der extreme Anstieg von Installationen und Inbetriebnahmen von Brandmeldeanlagen, der immer mehr werdenden Unterstützung des Rettungsdienstes (Tragehilfe, Rettung mittels Hubrettungsfahrzeug und Türöffnungen) sowie des schnellen Griffs zum Notruftelefon für die Bürger der Stadt verantwortlich sind. Aber okay, es ist wie es ist, wird Hilfe benötigt, ist die Eckernförder Feuerwehr für in notgeratene Menschen zur Stelle. Komme ich nun zum Jahresbericht 2013.

Den Jahresbericht 2013 der Feuerwehr Eckernförde hier vollständig aufzuführen würde nicht nur den Rahmen sprengen, es wäre auch übertrieben, so gehe ich auf das Wesentliche aus dem gesamten Bereich der Feuerwehr ein. Auch möchte ich nicht großartig die Probleme zwischen Ehrenamt, Beruf und Familie wieder aufführen, diese kann man im Jahresbericht 2012 sehr gut nachlesen. Es hat sich nur wenig geändert. So habe ich das Gefühl, das man als Wehrführer sich fasst aus dem Einsatzdienst ausklinken müsste um die an ihm gestellten und teilweise erwarteten Aufgaben Termin-, sach- und fachgerecht auszuführen, aber im Grunde ist man immer noch Feuerwehrmann und sucht die Abwechslung und den Ausgleich an der Basis der eigentlichen Aufgabe, zu helfen. Ich denke, das ist bei allen meinen Mitgliedern,

egal welche zusätzlichen Aufgaben man hat, das alles entscheidende Kriterium. Mein Gedanke, mehr Aufgaben zu splitten und nicht nur auf die Schultern der Vorstandsmitglieder zu verteilen, ist nicht nur der richtige Weg, sondern der zukunftsorientierte. Es gibt genügend Mitglieder, die eine extra Aufgabe haben möchten, dies gilt zukünftig zu berücksichtigen und dabei ist es entscheidend, dass man alle fragt, ob jemand etwas mehr tun möchte und zwar Freiwillige ohne etwas über Mitglieder zu stülpen und diese es eigentlich gar nicht wollen und es nicht klar sagen, dass sie das eigentlich nicht wollen. Letztendlich hilft es keinem! So ist der Anfang auf der außerordentlichen Mitgliederversammlung gemacht, Kamerad Andreas Stapelfeldt, einer aus der Mannschaft, hat freiwillig die Sicherheitsbeauftragung übernommen. So ist diese Funktion nach vielen Jahrzehnten aus dem Vorstand abgekoppelt worden. Es ist der richtige Weg. So werden sukzessive weitere Aufgaben auf mehrere Schultern und nicht nur auf die der Vorstandsmitglieder verteilt werden. Dies gehört mit, wie ich immer wieder betone, zur zukunftsorientierten Ausrichtung unserer Feuerwehr.

So wurde der letzte Einsatz (Nr.: 380/2013, lt. Feuerwehr-Verwaltungsprogramm Fox 112) am 31.12.2013 um 19:00 Uhr mit einer Theatersicherheitswache absolviert. Das Jahr 2013 endet für die Feuerwehr mit 325 Notfallalarmierungen und 55 Brandsicherheitswachen, also insgesamt 380 Einsätze. 2012 betrug die Zahl der Einsätze 287! Das ist eine prozentuale Steigerung von 32,4 % zum Vorjahr!

Einsätze der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Eckernförde



Insgesamt hat die Feuerwehr Eckernförde 20 Ausbildungsdienste, 11 Vorstandssitzungen, eine Jahreshauptversammlung, eine außerordentliche Mitgliederversammlung, 18 zusätzliche Ausbildungsabende, wie z.B. Maschinistenausbildung, Rüstwagenausbildung, Motorsägenfortbildung, Fortbildung Führungskräfte usw. und weitere

5 Sonderdienste verschiedenster Art geleistet. Es wurden 48 Tauchdienste mit 79 Tauchgängen absolviert. Fit-for-Fire Training schlugen mit 8 Terminen zu Buche. Die Jugendfeuerwehr brachte es auf 87 Termine mit insgesamt 5400 Mannstunden, darunter waren 21 reguläre Übungsdienste. Die BE/BA-Fachabteilung kommt auf 33 Veranstaltungen mit einem Gesamtzeitbedarf von 85 Stunden und 661 unterweisenden Personen.

Auf die detaillierte Einsatzstatistik und die genaue Aufschlüsselung der Statistik für Aus- und Fortbildung geht unser stellvertretender Gemeindeführer, HBM*** Alexander Rüß, in diesem Jahresbericht ab den Seite 43, ein.

Mitgliederstand am 31.12.2013:

84 (80) aktive Mitglieder, **29 (29)** Mitglieder der Jugendabteilung, **21 (20)** Mitglieder der Ehrenabteilung, **132 (136)** fördernde Mitglieder, **11 (7)** Zweitmitglieder. Insgesamt **277 (273)** Mitglieder. Die Tauchergruppe besteht zurzeit aus 3 Taucher der Stufe 3 und sechs Taucher der Stufe 2.

Es gibt jeden Tag für jede/n ehrenamtliche/n Feuerwehrfrau- und Mann genügend Möglichkeiten sich mit dem Thema Feuerwehr zu beschäftigen. Neben den Aus- und Fortbildungsabenden, Einsätzen und Lehrgängen, Seminaren besteht die Möglichkeit sich im Tauchwesen, im Fit for Fire Training und in den einzelnen Fachbereichen wie z.B. Maschinistenausbildung, Atemschutzwesen, Brandschutzerziehung – und Aufklärung, usw. mitzuwirken und sich ausbilden zu lassen. Ich weiß, Feuerwehr ist nicht alles, so kann ich es sehr gut akzeptieren, dass Mitglieder der Feuerwehr auch mal nein zum Feuerwehrdienst sagen und sich auch um andere Dinge im Leben kümmern sollen und müssen und das man sich auch mal mit anderen interessanten Dinge im Leben beschäftigen kann und muss, um den Kopf auch mal frei zu bekommen. Jeder kann und muss so viel für die ehrenamtliche Feuerwehr leisten wie er es vertreten kann, dennoch stelle ich insgesamt immer wieder fest, wer sich mit dem Virus „Feuerwehr“ infiziert, engagiert sich meistens von selbst mehr bei der Feuerwehr!

Auszug aus den Aktivitäten der Feuerwehr für den Berichtszeitraum 2013.

Ich gehe in dem Auszug nur auf die wichtigsten Termine der Wehr ein. Die Termine als Wehrführer werden hier nicht berücksichtigt.

Januar 2013 – Mit der ersten Planbesprechung zum Fahrzeughallenneubau begann die Planungsphase und damit gesichert die Realisierung des Neubaus. Insgesamt folgen 14 Termine zum Fahrzeughallenbau, die ich begleitet habe.

Der Februar startete mit Fahrzeugvorführungen für die Beschaffung eines Gerätewagen Logistik (GW-L2). Hier stellten verschiedene Firmen ihre Produkte in der Feuerwache vor. Nach den ersten Eindrücken sammelten wir die verschiedensten Ideen, die letztendlich auch

in die Fahrzeugplanung eingeflossen sind. Leider war es nicht möglich alle Anbieter auf der Feuerwache begrüßen zu können, so mussten wir teilweise auch zu den Herstellern reisen um uns Eindrücke dieser Hersteller zu holen.

Mit dem April begann eine Reihe von notwendigen Seminaren, so konnte das Seminar „Unterweisung Sachkunde für Aufzugsanlagen“ als erstes von insgesamt drei Seminaren für das Jahr 2013 durchgeführt werden. Dieses Seminar wurde in den Monaten Mai und September wiederholt. Insgesamt wurden 21 Kameradinnen und Kameraden geschult. Weitere Informationen sind ab der Seite 8 nachzulesen.

Im Mai 2013 wurden zwei Rüstwagen-Maschinisten und vier Löschfahrzeug-Maschinisten auf ihre Fähigkeiten im fachlichen Handling der Technik unter Inaugenscheinnahme der Wehrführung geprüft. Somit stehen weitere sechs fachkundige Maschinisten mehr der Feuerwehr zur Verfügung. Ebenfalls im Mai wurde eines von zwei Seminaren „Ladungssicherung in der Feuerwehr“ für die Einsatzkräfte durchgeführt. Die Themeninhalte entnehmen Sie bitte aus dem allgemeinen Bereich zu diesem Jahresbericht, Seite 8. Insgesamt wurden 28 Kameradinnen und Kameraden im Bereich Ladungssicherung geschult!

Juni 2013 - Nach 2012 wurde in 2013 ein weiteres Fahrsicherheitstraining am 15.06.2013 am ehemaligen Bundwehrstandort „Hungrierer Wolf“ bei Itzehoe durchgeführt. 10 Kameraden wurden im Bereich Fahrsicherheit geschult. Wie bereits im letzten Jahr war die Resonanz des Trainings von den Kameraden als sehr interessant und lehrreich bewertet worden. Im Jahr 2014 wird letztmalig für eine unbestimmte Zeit ein weiteres Fahrsicherheitstraining durchgeführt. Damit sind dann alle Großfahrzeugmaschinisten und die verantwortlichen Fahrer der Jugendfeuerwehr geschult.

Eine wirklich interessante Vorführung eines Löschmittelzusatzes wurde der Wehr im Juni vorgestellt.

Am 07.06.2013 fand im Gerätehaus der Feuerwehr Eckernförde eine Informationsveranstaltung zum Thema Löschmittelzusatz F-500 statt.

Im Rahmen einer theoretischen Einweisung gab es zunächst einen Überblick über die Wirkungsweise und Einsatzmöglichkeiten von F-500.

Nach der theoretischen Unterweisung ging es dann zur praktischen Erprobung nach draußen. Auf dem Betriebsgelände vom Klärwerk der Stadt Eckernförde wurden die richtigen Löschtechniken sowie die Einstellungen am Hohlstrahlrohr gezeigt, um den entscheidenden Löscherfolg zu erzielen. Die Wirkungsweise von F-500 wurde dann an verschiedenen Brandobjekten (in Vollbrand stehender PKW, brennende Strohballen, Paletten- und Reifenstapel) demonstriert.

Bei den gezeigten Beispielen wurden unter anderem Strohballen zur Hälfte mit F-500 benetzt. Trotz Einwirkung mit einem Gasbrenner entzündete sich der mit F-500 besprühte Strohballen nicht. Des Weiteren wurden dann zwei nebeneinander stehende Holzstapel entzündet. Anhand dieses Beispiels wurde gezeigt, dass die Flammen des brennenden Holzstapels nicht auf dem mit F-500 benetzten Holzstapel übergriffen.

Bei dem Ablöschen des in Vollbrand stehenden PKW war festzustellen, dass bereits kurz nach Beginn der Löscharbeiten die Wärmestrahlung deutlich nachließ.

Was ist F-500?

F-500 ist ein innovativer Multifunktionslöschmittelzusatz mit sehr speziellen Eigenschaften. Diese Eigenschaften machen es möglich, F-500 bei der Brandbekämpfung von Bränden der Brandklassen A, B und Teilbereichen der Brandklassen C, D und F einzusetzen.

Wir stellen mit F-500 eine Alternative zu Schaummitteln zur Verfügung, die bereits seit Jahren erfolgreich, z.B. in den USA, Kanada, Australien, Großbritannien, Italien (dort als Standard bei der italienischen Marine), eingesetzt wird.

Quelle: <http://www.f-500.eu>

Am 04.06.2013 nimmt die Fahrzeugbeschaffungsgruppe „GW-L2“ erstmalig ihre Arbeit auf. In mehreren Sitzungen wird die Nutzung und der einsatztaktische Wert für das Fahrzeug festgelegt. Nach Abschluss der Planarbeit wird das Konzept GW-L2 dem Vorstand zur finalen Beratung und Festlegung präsentiert. Ohne Änderung des Nutzungsvorschlages wird das Leistungsverzeichnis für die europaweite Ausschreibung vorbereitet und zur Auslösung der Ausschreibung an die Verwaltung übergeben.

Eine Abordnung der Feuerwehr Eckernförde fährt im sommerlichen Juni zu unserer befreundeten Feuerwehr zum Feuerwehrball nach Bützow.

Der Juli stand wie im letzten Jahr unter anderem im Zeichen der Ferienaktion „Eck-Town-City, die Kinderstadt“. Stark vertreten unterstützten wir die Aktion und auch die „alten Hasen“ der Feuerwehr hatten mächtig viel Spaß und kamen auch schwer begeistert von ihrer Aktionsschicht wieder!!!

Die Faszination des Wacken Open Air 2013 ließ die Wehrführung nicht ungerührt! So folgten wir einer Einladung der Feuerwehr Itzehoe nach Wacken um einen Einblick in die organisatorische und logistische Infrastruktur des WOA zu bekommen. Selbstverständlich war das keine Spaßveranstaltung, sondern eine Informationsreise unter anderem in Bezug auf den digitalen Sprechfunk, der beim WOA sehr erfolgreich eingesetzt worden ist.

Der August, besser der 17.08.2013, stand auch für uns ganz im Zeichen der 50jährigen Städtepartnerschaft Eckernförde – Tanga/Tansania. Dem Wunsch der Verwaltung

entsprechend öffneten wir selbstverständlich die Tore und Türen für die Abordnung der Stadtpräsidentin und des Bürgermeisters nebst deren Begleitung aus Tanga. Nach der offiziellen Begrüßung, der Fahrzeug- und Wachenbesichtigung wurde live und in Farbe der Delegation das Können unserer Feuerwehr gezeigt. Der Bürgermeister der Stadt Tanga war schwer beeindruckt, was die technische Rettung von Personen aus verunfallten Fahrzeugen angeht, schwer beeindruckt waren wir, wie die Feuerwehr Tanga bei solchen Einsatzlagen vorgeht, oder besser gesagt, dass die Bevölkerung es kaum bis gar nicht interessiert, wenn Menschen schwere Verletzungen erleiden bzw. schwerstverletzt sind.

Als ein Highlight und gleichzeitiger Abschluss des Besuchs war es, die beiden Bürgermeister aus Tanga und Eckernförde 30 Meter über Eckernförde schweben zu lassen. Beide erwiesen sich als höhensicher und schwindelfrei und hatten am Boden wieder angekommen immer noch ein Lächeln auf den Lippen!

Bedingt durch die Sommerferien im August war es im Bereich der Aktivitäten für die Kameradinnen und Kameraden sehr ruhig, nur der Einsatzdienst gab Anlass um sich in der Feuerache zu treffen.

Der Eckernförder Notruf (Zusammenschluss aller Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben in Eckernförde) war im September wieder zusammengetreten um einen Aktionstag an einem supersonnigen Samstagmorgen in der Kieler Straße Süd durchzuführen. Dabei wurden kleine Vorführungen der einzelnen Organisationen gezeigt, aber auch die Mitgliederwerbung stand ganz oben auf der Agenda. Bürgernah zeigen, was die ehrenamtlichen Helfer tagtäglich leisten, war eines der wichtigsten Botschaften für diese Veranstaltung. Mit dem Bürger und für den Bürger!

Im Oktober wurde die gesamte Feuerwehr durch den Landesbetrieb für Küstenschutz, Nationalpark und Meeresschutz (LKN SH), in Person durch Herrn Dipl.-Ing. Heinrich Kaule, im Bereich Schadstoffunfallbekämpfung auf dem Gewässer geschult. Dabei wurde nicht nur die Einsatztaktik, sondern auch insbesondere die Beurteilung der Wassergefährdung vermittelt.

Eine außerordentliche Mitgliederversammlung musste am 22.11.2013 durchgeführt werden. Näheres zur Mitgliederversammlung entnehmen Sie bitte aus dem allgemeinen Teil dieses Jahresberichtes ab Seite 4.

Das Jahr neigt sich unweigerlich mit sehr harten Schritten dem Ende entgegen. Die Adventsfeier für unsere Ehrenmitglieder ist bereits freudiger Brauchtum gegenüber den „altgedienten Kameraden“ nebst ihren Frauen. Sehr gerne holen wir sie zu einem harmonischen vorweihnachtlichen Nachmittag mit spaßiger Unterhaltung in unsere Feuerwehr!

Nach 22 Jahren als erster Mann an der Spitze, hatte der THW-Ortsbeauftragte Christian Köhn am 07.12. des Jahres 2013 seinen letzten offiziellen Dienst als Ortsbeauftragter. Christian Köhn gehört maßgeblich zu den Mitbegründern des Eckernförder Notrufes. Unter seiner Leitung entstanden die THW-Jugendgruppe und die sehr enge Freundschaft zu unserer Feuerwehr. Es ist eine sehr gute Freundschaft ohne Neid und Missgunst. Jede Organisation hat ihre Aufgaben, es ist ein stetiges Ergänzen im Einsatzdienst. Keiner stiehlt dem anderen Einsätze, jeder gibt sie gerne in die Verantwortung derer, die die gestellte Aufgaben am erfolgreichsten, zeitnahsten und effektivsten erledigen kann. Es ist ein Geben und Nehmen in Freundschaft. Für uns stellte sich die Frage, was man einem Freund zum Abschied schenken kann oder ihn so ehrenhaft aus seinem Amt verabschieden kann, wie es nach so vielen Jahren

des gemeinsamen Wirkens gebührend wäre. Ein Gedanke für eine würdige Verabschiedung hatte unser Zugführer Jürgen Untiedt, Christian Köhn zum Ehrenmitglied zu ernennen. Diesen Gedanken verfolgten wir weiter und so kam es zu einem einstimmigen Anklang in der Mitgliederversammlung am 22.11.2013 bei allen Kameradinnen und Kameraden. So hatte ich die große Ehre bei der Verabschiedungsveranstaltung für Christian Köhn am 07.12.2013 nach unserem ehemaligen Bürgermeister Kurt Schulz und Klaus Buß als drittes Nicht-Feuerwehrmitglied Christian Köhn, zum Ehrenmitglied unserer Feuerwehr zu ernennen.

Es ist uns eine große Ehre einen THW'ler in unseren Reihen als Kamerad Ehrenmitglied zu haben. Ein wirklich würdiger Abschied nach 22 Jahren Ortsverbandsvorsitzender.

Mit Kinderweihnachtsfeier und unserem traditionellen Gänseverspielen endet das Jahr 2013.

In meiner Eigenschaft als Gemeindeführer habe ich 195 (164) Termine im Jahr 2013, das sind im Monatsdurchschnitt ~ 16 (~14) Termine, wahrgenommen. Der Zeitbedarf für die o.g. Anzahl der Termine beläuft sich auf eine Gesamtstundenleistung von 524 (389) Stunden in 2013, im Monatsdurchschnitt sind das ~ 44 (~ 26) Stunden. Anmerkung: Die Ausbildungsdienste, Lehrgänge und Einsätze in 2013 sind nicht in den o. g. Zahlen berücksichtigt. Die Klammerzahlen sind Vergleichszahlen des Jahres 2012.

Feuerwehrtechnische-Beschaffung im Haushaltsjahr 2013

Umsetzung des Haushaltes der Feuerwehr 2013 wurde leider nicht vollständig durchgeführt.

Leider konnten nicht alle zu beschaffenden Ausrüstungsgegenstände im Haushaltsjahr 2013 beschafft werden. Hierbei war nicht die finanzielle Bereitstellung von Haushaltsmittel schuld, sondern die Einführung des Tariftreuegesetzes (Gesetz über die Sicherung von Tariftreue und Sozialstandards, sowie fairem Wettbewerb bei der Vergabe öffentlicher Aufträge (Tariftreue-

und Vergabegesetz Schleswig-Holstein - TTG), dass die Kommunen und Zulieferer vor einige Schwierigkeiten im vergangenen Haushaltsjahr stellten. So mussten wir eine Haushaltssumme von 20.000 € für Ausrüstungsgegenstände in das Haushaltsjahr 2014 übertragen und werden die restlichen Beschaffungen 2013 im Februar 2014 realisieren.

Definition zum Tariftreue- und Vergabegesetz Schleswig-Holstein – TTG:

Quelle Wikipedia:

*Eine **Tariftreuregelung** ist eine Verpflichtung des Auftragnehmers eines öffentlichen Vergabeverfahrens, seinen Arbeitnehmern ein tariflich festgelegtes Entgelt zu zahlen oder andere Bestimmungen eines Tarifvertrags einzuhalten. Tariftreuregelungen sind damit Teil des Vergabe- und des Arbeitsrechts und haben den gesetzgeberischen Zweck, die Vergabe öffentlicher Aufträge für sozial- und wirtschaftspolitische Zwecke zu nutzen.*

Im deutschen Recht wird zwischen konstitutiven und deklaratorischen Tariftreuregelungen unterschieden. Erstere verpflichten Unternehmen aus sich heraus zur Zahlung eines bestimmten Tariflohns, letztere schreiben nur eine ohnehin bestehende Pflicht fest. Konstitutive Tariftreuregelungen verstoßen gegen das Recht der Europäischen Union.

Zweck:

Tariftreuregelungen verfolgen sozialpolitische Zwecke: Der Staat ist im Vergabeverfahren gehalten, dem wirtschaftlichsten Angebot von Bietern bei einer öffentlichen Auftragsvergabe den Zuschlag zu erteilen. Eine Tariftreuregelung soll einerseits nicht tarifgebundenen Arbeitnehmern die Vorteile eines Tarifvertrags zukommen lassen und andererseits Verzerrungen im Wettbewerb zwischen Bietern um Aufträge mit Tarifbindung und ohne Tarifbindung vermeiden. Verschiedene Landesgesetze sehen Tariftreuregelungen vor.

Die Haushaltspolitische Situation der Stadt Eckernförde ist im Haushaltsjahr 2013 als sehr positiv und solide anzusehen, das setzt sich auch für die Haushaltsplanung 2014 fort. Die notwendige Beschaffung für die Freiwillige Feuerwehr ist im Haushaltsgespräch des Jahres 2013 für das Haushaltsjahr 2014 zwischen dem Bürgermeister der Stadt Eckernförde, der Kämmerei, dem Ordnungsamt und der Wehrführung zu keiner Zeit eine Diskussionsgrundlage für Streichungen und Einsparungen gewesen. Ferner ist die solide Haushaltsplanung der Feuerwehr die Grundlage die Leistungsfähigkeit auszubauen bzw. diese garantiert stabil aufrechtzuhalten. Die solide mittelfristige Investitionsplanung der Feuerwehr bis zum Jahre 2017 wird dem Ansinnen des Bürgermeisters und dem Kämmerers der Stadt Eckernförde gerecht. Seitens der Wehrführung wird ein ausgewogener Haushalt für das Jahr 2015 in den Bereich des Investitionshaushaltes angestrebt. Dies wiederum fördert nochmals

die Realisierung des Investitionsprogrammes im Bereich der Fahrzeugbeschaffung, bzw. Ersatzbeschaffung bis 2017.

Der unmittelbare Austausch zwischen Verwaltung und Leitung der Feuerwehr stellte sich auch im Jahre 2013 als konstruktiv und mehr als ergiebig dar. So konnten im Zuge des ersten Nachtragshaushaltes 2013 für die Unterbringung der Einsatzschutzkleidung der aktiven Wehr und der Jugendfeuerwehr zusätzlich 52.000 € für 130 Stück sogenannte „Einsatzschutzkleidungsschränke“ bereitgestellt werden, dies geschieht im Zusammenhang mit dem bevorstehenden Fahrzeughallenneubau. Dies ist auch eine klare Anerkennung und Wertschätzung für das Arrangement der Ehrenamtler von den politischen Entscheidern und der Verwaltung anzusehen.

Die Investitionsumsetzung ist keine Erfüllung einer Feuerwehrspezifischen-Wunschliste, sondern die notwendige Grundlage und Ergänzung die Leistungsfähigkeit erstens zu erhalten und zweitens zu steigern. Unterm Strich kommt es allen, besonders den Bürgerinnen und Bürgern der Stadt Eckernförde, als Steuerzahler zu Gute, auf eine professionelle und leistungsstarke Feuerwehr zurückgreifen zu können.

Die Bewirtschaftung der Haushaltsmittel stellt eine hohe Verantwortung dar, der wir uns bewusst sind und der wir uns zugleich auch stellen. Der vertrauenswürdige Umgang fördert das Einwerben von Haushaltsmitteln bei den verantwortlichen von Politik und Verwaltung imens!

Beschaffungen im Haushaltsjahr 2013 (Auszug)

Ausbildung

- 10 Kameraden/in - Fahrsicherheitstraining für Einsatzfahrer
- 4 Kameraden/in - Seminar „Ausbildung Wärmebildkamera“
- 27 Kameraden/in - Ladungssicherung in der Feuerwehr
- 23 Kameraden/in - Sachkundeunterweisung Aufzugsanlagen
- 1 Kamerade Führerscheinausbildung Klasse „CE“
- 4 Kameraden Fahrerlaubnisklassenerweiterung von „C“ auf „CE“ (einer nicht abgeschlossene Ausbildung bis Ende 2013)

Bekleidung - Einsatzschutzausrüstung & Dienstbekleidung FF und JF

- 32 Sätze Einsatzschutzbekleidung der Firma „Viking“
- Dienstbekleidung für die Jugendfeuerwehr (im Zulauf Februar 2014)
- 30 Dienstwinterjacken, 40 Dienstfleece-Jacken
- 20 Paar Handschuhe für die Brandbekämpfung und 20 Paar Handschuhe für die technische Hilfeleistung
- 10 Schubert Einsatzschutzhelme F 210 mit Hollandtuch
- 10 Auer „Fuego“ Einsatzschutzhelme
- 8 Sommer-Einsatzschutzjacken

Einsatzausrüstung allgemein

- 10 Atemschutzmasken mit Sprechfunkadapter
- 4 Atemluftflaschen Composite 6,8 l/300bar
- 2 Atemschutzgeräte mit integrierter Absturzsicherung MSA Alpha FP
- 12 Bewegungslosmelder für Atemschutzgeräte
- 1 Akku-Säbelsäge zum Schneiden von PKW-Frontscheiben
- 6 Chemikalienschutzanzüge (CSA) der Firma MSA
- 3 FI-Stecker Kabelsätze
- 2 Scheinwerfercontainer, komplett
- 1 Gerätesatz Absturzsicherung der Firma Skylotec
- 1 Sicherheitstrupptasche (Atemschutznotfalltasche) incl. SingleLine-Pneumatiksystem
- 1 Vetter Hebekissensatz RW2
- div. Hör-Sprechgarnitur Bosch, Motorola & Kenwood Funkgeräte
- 1 Tauchpumpe Mini Chiemsee C 700 (C52), Firma Spechtenhausen
- 1 Weber Pedalschneider, S50-14 Single

Fahrzeugtechnik

- 1 festeingebauter Car-PC für das Mehrzweckfahrzeug (MZF) mit zwei Monitoren (im Zulauf! Einbau Januar/Februar 2014)
- 2 Netbook´s für das Löschgruppenfahrzeug 20/16 (LF 20/16) und das Löschgruppenfahrzeug 16/12 (LF 16/12)
- Reifenerneuerung LF 16/2 – M&S Bereifung

Gerätewartbedarf

- 1 Heißwasser-Hochdruckreiniger
- 1 Rollwagen

Jugendfeuerwehr

- 4 Feldbetten für die Jugendfeuerwehr (Zulauf Februar 2014)
- div. Sportgeräte für die Jugendfeuerwehr und die Sportgruppe (Zulauf Februar 2014)

Motorsägentechnik

- 10 Motorsägenhelm
- 6 Motorsägenschnittschutzhosen, Form C
- 1 elektrische Kettensäge und 2 elektrische Stabsägen (Hochentaster) der Firma Stihl

Tauchwesen

- 2 Trockentauchanzüge mit den jeweiligen Unterziehern (Sommer und Winter)

Beschaffungsrückstände 2013 (Auszug)

- 2 automatisierte externe Defibrillatoren
- 1 DLRG-Gurtretter für die Tauchergruppe
- 2 Ferngläser, incl. Stativ für den ELW1 & MZF
- 3 x 3 Fluchthauben S-CAP
- 30 Kombi-Feuerwehr Leinenbeutel
- 30 Rettungsmesser
- 1 Führungsunterstützungs FüSys, Magnetsystem
- 1 Rollwagen für den GW-L2 - Bergungsbehälter, 530 Ltr.
- 1 Strahlrohr mit Drehgelenk
- 1 Bootsanker + Leine & Kette - Komplett
- 1 Vetter Ansaugdüse Wasserstaubsauger

Geplante Beschaffungen im Haushaltsjahr 2014 (Auszug)**Ausbildung:**

1 Führerscheinausbildung Klasse „CE“, 1 Erweiterung der Fahrerlaubnisklasse von „C“ auf „CE“, 10 Fahrsicherheitstraining, 4 Kameraden Seminar „Ausbildung Wärmebildkamera“, 25

Kameraden/in Seminar Patientengerechte Unfallrettung (Weber Hydrauliktechnik), 24 Kameraden Schulung Hybrid-Fahrzeuge und Schulung Sidescan-Sonar.

Bekleidung - Einsatzschutzausrüstung & Dienstbekleidung FF und JF:

32 Satz Einsatzschutzausrüstung (Jacken/Hosen), 20 Einsatzschutzhelme Schubert F 210 incl. Hollandtuch, 40 Dienstfleecejacken, 30 Dienstwinterjacken, 10 Schutzponchos für die Ausbildung im Brandübungscontainer, 20 Paar Brandbekämpfungshandschuhe, 20 Paar technische Hilfeleistungshandschuhe, 10 Sommer-Einsatzschutzjacken und div. Jugendfeuerwehr-Bekleidung.

Einsatzausrüstung allgemein:

3 AAO-Monitor-PC, 4 Atemluftflaschen Composite + Schutzhülle, 8 Atemschutzgeräte, komplett, 1 DIN-Werkzeugsatz Türöffnung, Komplett, 3 Fahnenmasten, 4 Gasmesswarngeräte, 2 Hydraulikzylinder, 1 Leiterentnahmehilfe "Absenkvorrichtung" für das LF 20/16, 1 Outdoor-Tablet PC für Hilfeleistungseinsätze Verkehrsunfall, 2 Touchscreen + Pult, 1 Sidescan-Sonar für das RTB 2, 1 Hydraulik-Schneeschild, 2 Hinweisdisplay "Feuerwehrausfahrt", 1 Akku-Starter 12/24 Volt + Ersatzakku, 10 Atemschutzmasken incl. Sprechfunkadapter, 3 Fahrzeughebekissen, 130 Fw.-Schränke f. Einsatzschutzkleidung, 1 Kombidruck & Faxgerät, 3 Pumpensammelstücke A-3B, 3 Wasserentnahme-Standrohre, 4 Rettungswesten incl. Schrittgurte, 1 Rückfahrkamera für das LF 20/16, 1 Unterwasser-Kamera f. Feuerwehrtaucher, 3 Whiteboard, 12 Schutzbrillen für Einsatzkräfte

Gerätewartbedarf:

1 Atemschutzmasken-Prüfkopf f. Prüfgerät, 1 Atemschutz-Werkbank,

Tauchwesen:

1 Trockentauchanzug, inkl. 2 Unterzieher (Sommer & Winter)

Fahrzeugtechnik:

Reifenerneuerung (M&S Bereifung) LF 8/6, DLK 23/12 und ELW 1

Fahrzeugbeschaffung:

Gerätewagen Logistik 2, Ölschadensanhänger des Landesbetriebs für Küstenschutz, Nationalpark und Meeresschutz (LKN SH), die Ausschreibung des Anhängers wurde in 2013 aufgehoben, es wird erwartet, dass diese in 2014 wieder eröffnet wird.

CO²-Großlöschanhänger/Sonderlöschanhänger – Die Beschaffung wurde seitens der

Stadtwerke Eckernförde GmbH noch nicht ausgelöst. Eine Realisierung erhoffen wir uns für das Jahr 2014. Wir bleiben am Ball.

Schwerpunkte werden für das Kalenderjahr 2014 wie folgt gesetzt:

- Beschaffung von Ausrüstungsgegenständen (frühzeitige Durchführung)
- Fahrzeughallenneubau
- Gründung Feuerwehrförderverein
- Feuerwehrbedarfsplanung (Fertigstellung)
- Planung und Ausschreibung (Erstellung Leistungsverzeichnis/Lastenheft) HLF 20/16
- Abschließende Beschaffung Gerätewagen Logistik 2 (in Arbeit)

Ziele / Planungen für das Kalenderjahr 2014

Es ist wie es ist, Mitgliedermangel gibt es nicht bei uns! So sind im Berichtsjahr 2013 reichlich Bürgerinnen und Bürger, Kameradinnen und Kameraden aus anderen Feuerwehren zu uns gekommen, um ehrenamtlich tätig zu werden oder zu bleiben. In meinem letzten Bericht hatte ich mein Ziel die dreistellige Mitgliederzahl erwähnt! Das Ziel ist nach wie vor gesetzt! Nur leider spielt das Leben täglich Katz und Maus. Auf der einen Seite erhalten wir neue Mitglieder, auf der anderen Seite verlassen uns dann wieder welche. Aber ein leichter Anstieg in der Mitgliederzahl ist zu verzeichnen. Hier kommt auch wieder unsere Jugendfeuerwehr zum Tragen, ein wie ich schon des Öfteren geschrieben habe, ein Garant für dauerhafte Mitglieder. So muss uns aber auch das Thema des Erhalts von Feuerwehrmitgliedern wichtig sein und nicht nur der Gewinnung. Zur Gewinnung ist sicherlich ein wichtiger Bestandteil Anreize für das Ehrenamt Feuerwehr wie z.B. Ermäßigungen bei Schwimmbadbesuchen oder Ermäßigungen von Eintrittsgeldern bzw. Mitgliedsbeiträge für z.B. Fitnesscenter sein, aber auch die Zahlung von Sitzungsgeldern für Vorstandsmitglieder analog zu den der Ratsmitglieder, Anpassung der Kilometerpauschale für die Feuerwehrmitglieder an den aktuellen Stand des Bundesreisekostengesetzes, Erhöhung der Stundenansätze für die Sicherheitswachvergütung und viele andere Dinge mehr. Der Erhalt jedes einzelnen Mitgliedes hat oberste Priorität. Dennoch ist es unumgänglich sich auch mal von Kameradinnen und Kameraden zu trennen, die nicht in der Gesamtheit einer großen Gemeinschaft passen, oder auch das Ablehnen von Personen bei denen man im Vorfeld schon ein schlechtes Bauchgefühl hat. Homogenität, Teamgeist und Kameradschaft ist die Grundlage für eine leistungsfähige und kameradschaftliche Feuerwehr und das muss erhalten bleiben und das wird es auch.

Freude bereitet mir unsere Jugendfeuerwehr die mit 29 Jungen und Mädchen, die nicht nur fast bis unter das Dach an der maximalen Mitgliederstärke arbeitet, sondern auch der stetige

kontinuierliche Lieferant für neue, hochmotivierte Feuerwehrfrauen- und männer ist! Bitte weiter so!

Weitere mögliche Projektplanungen und mögliche Durchführungen 2014

- Alarm- und Ausrückeordnung für die Wehr Eckernförde. *(wird möglichst im Zuge des Feuerwehrbedarfplanes erarbeitet!).*
- Zusammenarbeit Polizei, Rettungsdienst und Feuerwehr an gemeinsamen Einsatzstellen. Von- und miteinander lernen! *(nicht durchgeführte Maßnahme, die in 2014 versucht wird zu realisieren).*
- Neustrukturierung und klare Gliederung der Geschäftsordnung der Feuerwehr
- ...

Schlusswort zum Jahresbericht 2014

Na klar kommt zum Schluss das große Dankeschönsagen! Wie jedes Jahr, nur einfach den Text vom Vorjahr zu übernehmen wäre nicht nur langweilig, sondern auch sehr einfach. Selbstverständlich ist die Dankesarie von Grund auf ehrlich und herzlich gemeint, nur ein bisschen anders niedergeschrieben.

Das herzliche Dankeschön gilt,

meinen Kameradinnen und Kameraden der Wehr für ihren Einsatz und für ihren Beitrag zum kameradschaftlichen Feuerwehrleben,

meinem Vorstand, den Ausbildern und besonders meinem Stellvertreter für die sehr gute, konstruktive Zusammenarbeit,

den beiden hauptamtlichen Gerätewarten für sehr gute Zusammenarbeit und überhaupt,

den Ausbildern, Betreuern und den Jugendwarten der Jugendfeuerwehr für ihren immer währenden Einsatz für Jugendfeuerwehr und für jedes einzelne Jugendfeuerwehrmitglied,

den Ratsherren und Ratsfrauen der Ratsfraktionen, die keinen Zweifel haben an der Leistungsfähigkeit ihrer Feuerwehr, die nicht fragen was die Feuerwehr wieder beschaffen muss, sondern das Vertrauen haben, dass die Feuerwehr weiß was sie für ihre Tätigkeiten benötigt und darüber nicht lange diskutiert wird, sondern einfach von den Ratsmitgliedern für ihre Feuerwehr gehandelt wird,

den 132 fördernden Mitgliedern, die es möglich machen Dinge für das Feuerwehrwesen zu beschaffen, die mal eben im Jahr anfallen und nicht im städtischen Haushalt berücksichtigt worden sind und bis zur nächsten Haushaltsanmeldung nicht warten können,

der gesamten Redaktion der Eckernförder Zeitung und der gesamten Redaktion der Kieler Nachrichten und natürlich auch unserem schnellen Uwe Rehbehn, der als freier Redakteur einen sehr guten Feuerwehrpressejob macht,

den Ämtern der Stadt Eckernförde , hier besonders:

- dem Amt für Ordnungs- und Sozialwesen mit den Mitarbeitern: Herrn Kaschke, Frau Maué, Herrn Nimmrich und Frau Arens,
- dem Bauamt mit den Mitarbeitern: Herrn Köppen, Herrn Orth, Frau Noth-Stöcks, Herrn Mews, Herrn Sperber, Herrn Gieseler, Herrn Michler und Herrn Klawikowski,
- der Bauaufsicht mit den Mitarbeitern: Frau Pahlke und Herrn Remitz,
- dem Hauptamt mit den Mitarbeitern: Herrn Schiemann und Herrn Schlemmer,
- der Kämmerei mit den Mitarbeitern: Herrn Wulf, Herrn Schröder und Herrn Hansen.

Für die immer währende tolle und ergiebige Unterstützung sage ich und wir

Dankeschön!

Ich glaube ich muss mich in diesem Jahr aber besonders bei unserer Sachbearbeiterin des Ordnungsamts, Frau Mareike Arens, bedanken und ein Stück weit Sorry sagen, dass ich bei der Ausschreibung Gerätewagen-Logistik 2 und den Beschaffungen im laufenden Haushaltsjahr immer ein Stück mehr gedrängelt habe als gewöhnlich!

Sorry, Frau Arens, musste sein! Vielen Dank für die gute und unkomplizierte Zusammenarbeit.

Vergessen möchte ich nicht unserem Bürgermeister Jörg Sibbel herzlichst zu danken für sein Arrangement und tatkräftigen Einsatz um seine Feuerwehr! So war er auch da, als das Orkantief „Christian“ seine Macht und Kraft zeigte. Ein Bürgermeister, der nicht nur zuhören kann und andere großartige Fähigkeiten mitbringt, sondern der auch da ist, wenn er gebraucht wird. So war er am besagten 28.10.2013 auf einmal nach meinem Anruf auf der Wache und getreu meinem Motto, nicht schnacken – machen, fing er an uns mit Rat und Tat zu unterstützen. Selbst im Eifer unseres Gefechtes, war ihm wichtig alle Kameradinnen und Kameraden und Helfer der Orkannacht persönlich zu begrüßen. Respekt, Herr Bürgermeister, denn seine Beliebtheit und sein Wissen nicht nur im Bezug der Feuerwehr hat ihm für die Bürgermeisterwahl 2014 die Rückendeckung der beiden größten Ratsfraktionen zu einer möglichen Wiederwahl gebracht. Ich denke auch die kleinen Fraktionen werden sich den zwei größten Fraktionen in der Ratsversammlung anschließen. Wir drücken unserem Bürgermeister die Daumen zur Wiederwahl und wünschen uns diese, denn Bürgermeister Jörg Sibbel tut nicht nur der Feuerwehr sehr gut, sondern unserer Stadt. Deshalb sagen wir und insbesondere ich herzlichen Dank für deinen Einsatz im Jahre 2013.

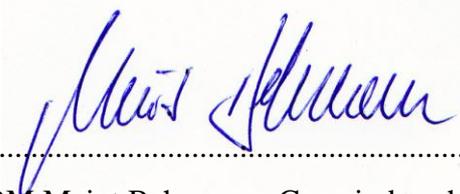
Ich kann den nun folgenden letzten Absatz nicht besser und treffender schreiben und formulieren, darum übernehme ich ihn aus dem Vorjahresbericht und dem Vorvorjahresbericht!!!

Tja und zuletzt der größte Dank besonders an die, die es möglich machen ein Ehrenamt, wie das der Feuerwehr aufrecht zu halten, an unsere Familien. Ohne den Rückhalt, den Verzicht auf Familienleben, den Vater und die Mutter ist eine Mitgliedschaft in unserer und überhaupt in einer Feuerwehr nicht denkbar. So sind gerade unsere Familien die eigentlichen Ehrenamtler, die viel zu wenig bedacht werden. Euch allen ein aufrichtiges herzliches Dankeschön. Danke an die Ehrenmitglieder, den aktiven Kameradinnen und Kameraden und den Mädels und Jungs von unserer Jugendfeuerwehr, habt Dank für die geleistete Arbeit, der tollen Kameradschaft und bleibt der Feuerwehr Eckernförde treu!

Besonders in diesem Jahr, bei fast 380 Einsätzen, ziehe vor jedem Einzelnen den Hut und sage

Dankeschön!

Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr



EHBM Meint Behrmann, Gemeindeführer



Einsatz: PKW-Brand, Bergstraße am 01. Juli 2013 (beide Bilder)



III Einsatzstatistik

In Jahre 2013 sind insgesamt 380 Einsätze durchgeführt worden.

Nach Abzug der 55 Sicherheitswachen verbleiben somit 325 Notfalleinsätze.

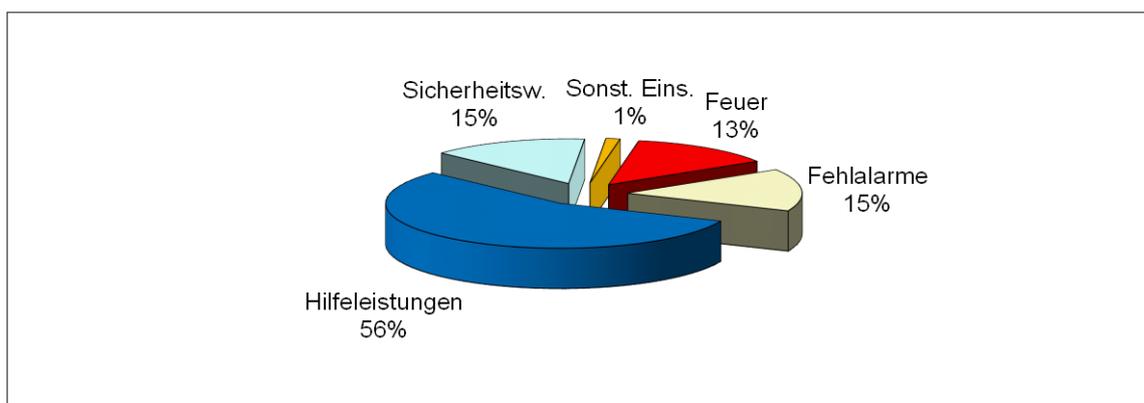
Die meisten Einsätze (119) wurden - Sturm Christian „sei Dank“ - im Oktober durchgeführt.

Der ruhigste Monat für die Feuerwehr Eckernförde war der Juni 2013 mit 13 Einsätzen.

Einsatzübersicht

Einsätze gesamt	380	(287)
Sicherheitswachen	55	(58)
Notfalleinsätze mit Alarmierung	325	(229)
Fehllarmer	58	(51)
	Brandmeldeanlagen (unbek./techn. Ursache)	35
	Private Rauchmelder	8
	Böswillige Alarme	2
	Sonstige Fehllalarmierung	13
Brand / Explosion	51	(61)
	Entstehungsbrand	8
	Kleinbrand a (max. 1 kleines Löschgerät)	7
	KFZ-Brand	2
	Schornsteinbrände	3
	Kleinbrand b (max. 1 C-Rohr)	23
	Mittelbrände (2-3 C-Rohre)	3
	Großbrände (mehr als 3 C-Rohre)	5
	Explosion	-
Technische Hilfe	211	(114)
	Verkehrsunfall	11
	Wasserrettung & Tauchereinsatz	11
	Türöffnung	24
	Befreiung aus Aufzügen	4
	Tier in Not	2
	Gefahrgut	1
	Ölschäden	13
	Umweltschäden	4
	Lenzen	3
	Wetterschäden	120
	TH-Bahn	1
	Tragehilfe/ DLK-Unterstützung RD	4
	Erstversorgung nach Verletzung	1
	Sonstige TH	12
Sonstiger Einsatz / Alarmübung	5	

Verteilung der Einsatzarten



Von 325 Notfalleinsätzen wurden

33 (30)

außerhalb des Stadtgebietes in Amtshilfe für andere Feuerwehren durchgeführt

Durchschnittliche Ausrückezeit 1. Fahrzeug nach einer Alarmierung

= **5,17 Minuten (6,31)**

Durchschnittliche Ankunftszeit 1. Fahrzeug am Einsatzort innerhalb von Eckernförde nach einer Alarmierung

= **8,14 Min (9,27) (Rettungsfrist in SH = 10 Min)**

Anmerkung: Die durchschnittliche Ausrücke- und Eintreffzeit ist aufgrund der diversen Sturmeinsätze, bei denen die Einsatzkräfte durchgehend die Wache besetzt hatten, im Vergleich zu den Vorjahren gesunken, aber nur wenig repräsentativ!

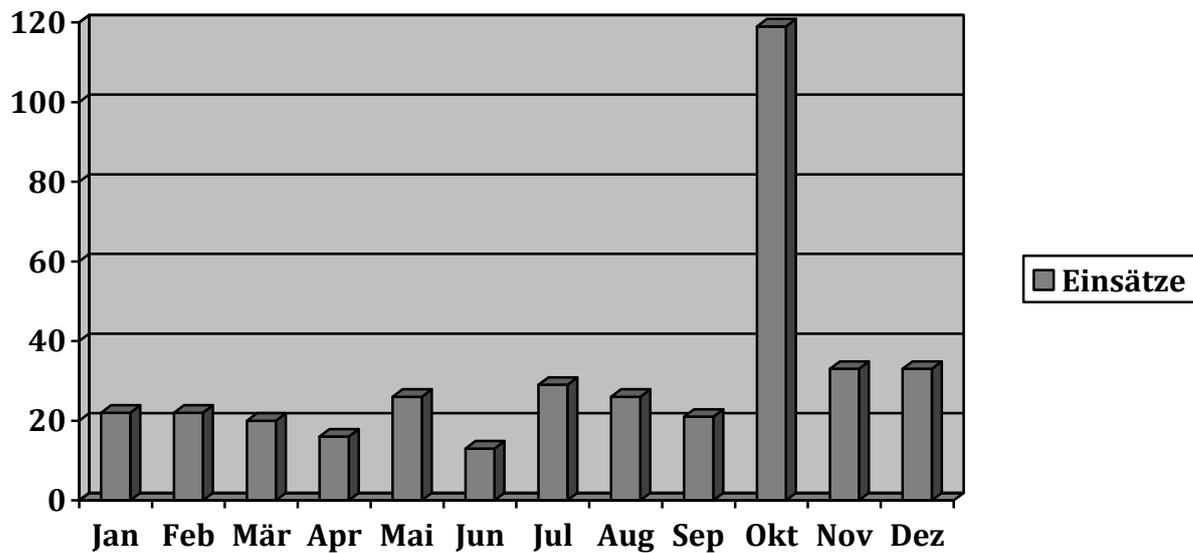
Gesamteinsatzzeit (Alarmeinsätze)	278,8 Std (173,3)
Durchschnittliche Einsatzdauer	53,44 Min (52)
Einsatzmannstunden	4324 Std (4192)

Von 325 Einsätzen nach einer Alarmierung wurden

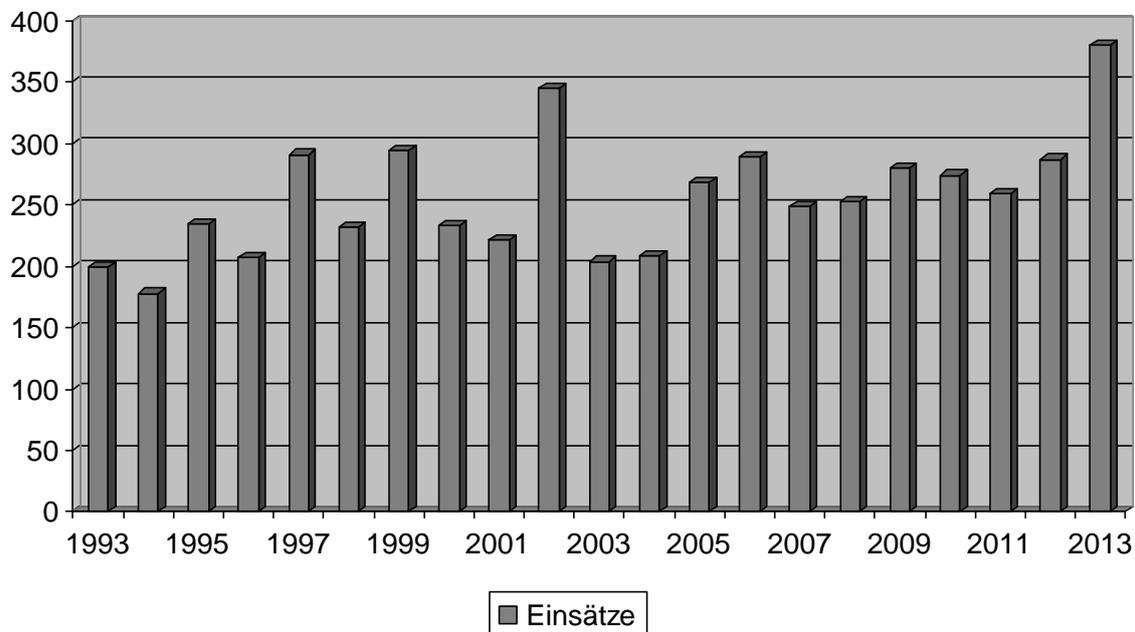
208 (121) am Tag (06:00 – 18:00 Uhr) und

117 (108) in der Nacht (18:00 – 06:00 Uhr) durchgeführt.

Monatsverteilung 2013



Einsatzzahlen 1993 - 2013



IV Personal

Gesamt	134 Mitglieder
Einsatzkräfte	84
Jugendfeuerwehr	29
Ehrenabteilung	21

An den Einsätzen nahmen im Durchschnitt teil:

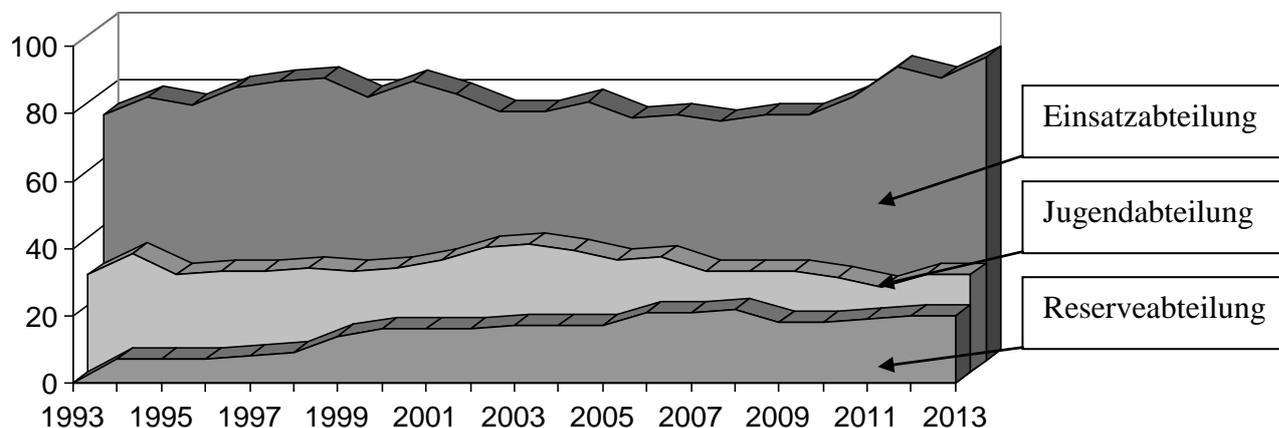
Tageseinsätze (06:00 – 18:00)	14,1 (20,2)
Nachteinsätze (18:00 – 06:00)	17,2 (19,5)

Die anscheinende deutliche Reduzierung der Tagesverfügbarkeit ist jedoch aufgrund der zahlreichen Klein- und Kleinstinsätze während der beiden Sturmtage (Christian und Xaver) nicht repräsentativ. Werden nur Alarme zugrunde gelegt, bei denen mind. Zugstärke alarmiert wurde, standen im Durchschnitt zur Verfügung:

Tageseinsätze (06:00 – 18:00)	24,2 (27,4)
Nachteinsätze (18:00 – 06:00)	28,6 (31,2)

Nach einigen Zu- und Abgängen (einschließlich Sterbefällen) ist die Zahl der fördernden Mitglieder mit 132 Einzelpersonen oder Unternehmen im Vergleich zu 2012 (135) leicht gesunken. Gemessen an der Einwohnerzahl Eckernfördes weiterhin leider nur ein geringer Anteil.

Personalentwicklung

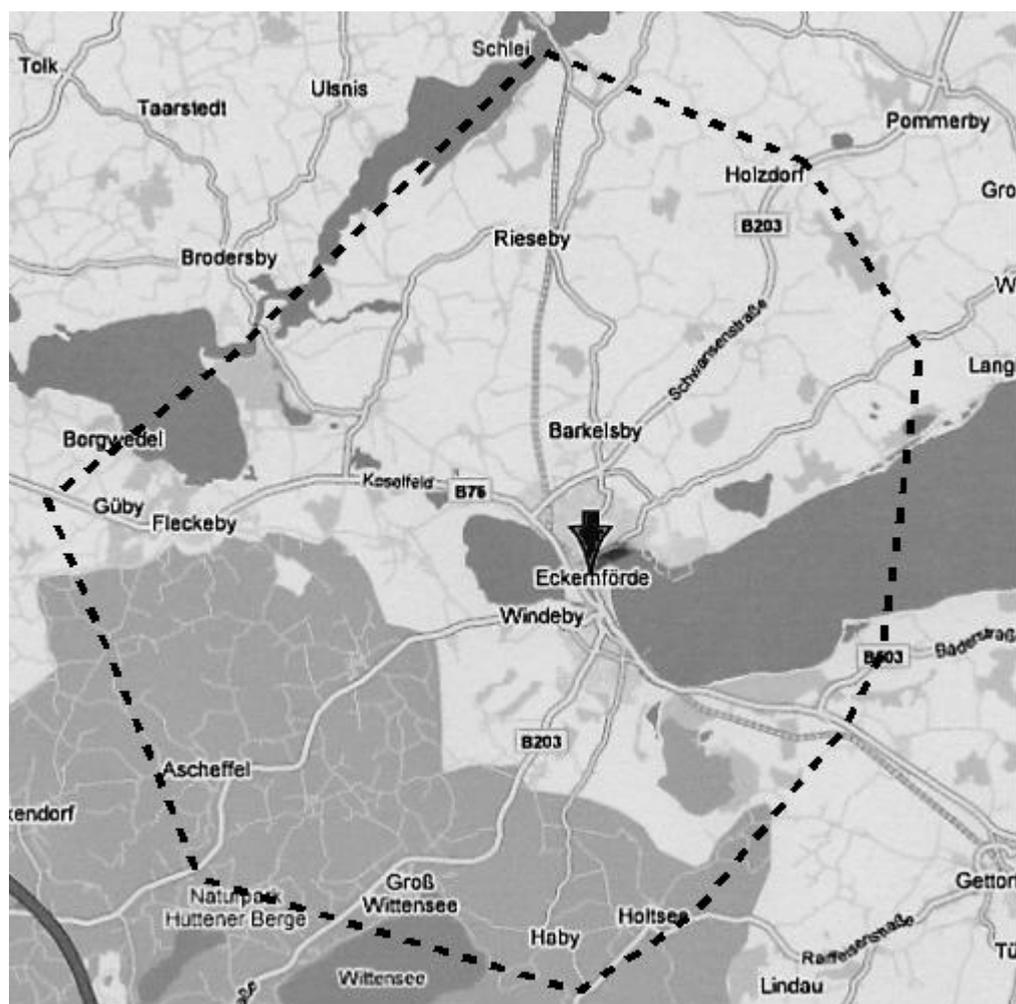


Stand: 12/13

Flächen und Einwohner, Stadt Eckernförde und Einsatzgebiet

Einwohner	21.791 (Stand 12/12)
Gesamtfläche	18,39 km ²
Landfläche	14,12 km ²
Wasserfläche	4,27 km ²
Einwohner/km ²	1184,9
Ausdehnung Nord/Süd	7 km
Ost/West	6 km
Einwohner im Einsatzgebiet	ca. 45000
Fläche	263 km ²
Einwohner/ km ²	171,1
Gesamtfläche inkl. Stadt Eckernförde	281 km ²
Ausdehnung Nord/Süd	21,5 km
Ost/West	16 km

Einsatzgebiet



V Haushaltsdaten 2013**Haushaltsdaten**

	Haushalt 2013	Haushalt 2014
Gesamtaufwand der Stadt Eckernförde	37.030.300 €	37.592.500 €
Gesamtaufwand der Feuerwehr	422.300 €	578.600 €
Anteil der Feuerwehr am Gesamtaufwand der Stadt	1,14%	1,54%

Ergebnishaushalt	Haushalt 2013	Haushalt 2014
Gesamtaufwand der Feuerwehr	422.300 €	578.600 €
Gesamterträge der Feuerwehr	20.100 €	16.500 €
Zuschussbedarf im Ergebnishaushalt	402.200 €	562.100 €

Investitionstätigkeit	Haushalt 2013	Haushalt 2014
Gesamtinvestitionen der Stadt Eckernförde	5.681.400 €	5.050.000 €
Gesamtinvestitionen der Feuerwehr	1.100.600 €	906.700 €
Anteil der Feuerwehr an den Gesamtinvestitionen der Stadt	19,37%	17,95%

In den Investitionen sind u. a. der 2. BA für die Erneuerung der Fahrzeughalle (460.000 €) sowie die Ersatzbeschaffung des GW-L2 (300.000 €) verplant.

Darüber hinaus sind auch bereits Verpflichtungsermächtigungen für die Ersatzbeschaffung des HLF 20/16 (425.000 €) für das Jahr 2015 enthalten.

Hinweis:

Aufgrund des noch nicht durchgeführten Jahresabschlusses 2013 handelt es sich hier um die Planzahlen des Haushaltes 2013

Aufgestellt durch Herrn Michael Hansen,
Kämmerei Stadt Eckernförde.
Stand 12/2013

Vielen Dank, Herr Hansen!

VI Aus- und Fortbildung**Landesfeuerweherschule Schleswig-Holstein****Lehrgänge**

Tiefbauunfälle	1 Kamerad
Taktik Drehleiterführer	1 Kamerad
Gefahrenabwehr i. kritischer Infrastruktur (Gas)	1 Kamerad
Sicherung im absturzgefährdeten Bereich	1 Kamerad

Fortbildungen

Feuerwehrführung ABC-Einsatz	1 Kamerad
Seminar für Wehrführer der Mittelstädte	2 Kameraden
Seminar Wehrführer	1 Kamerad

Kreisfeuerwehrverband

Funklehrgang	3 Kameraden
Maschinist TS	2 Kameraden
Atemschutzgeräteträger	5 Kameraden
ABC-Grundlehrgang	3 Kameraden
ABC-Einsatz Teil 1	4 Kameraden
Atemschutznotfall	3 Kameraden
Technische Hilfe	5 Kameraden
Jugendgruppenleitung Grundlehrgang	1 Kamerad
Fortbildung JW	1 Kamerad

Im eigenen Bereich wurde durchgeführt:

Truppmann/frau Teil I	7 Kameraden
Truppführung	4 Kameraden
Sicherung im absturzgefährdeten Bereich	10 Kameraden
Weiterbildung Bootsführer	9 Kameraden
LF-Maschinisten	4 Kameraden
RW-Maschinisten	2 Kameraden

Externe Ausbildung:

Sicherheitstraining für Einsatzfahrer	10 Kameraden
Führerschein für Lkw	1 Kamerad
Erweiterung von Lkw-Führerscheinen	3 Kameraden
Ladungssicherung	28 Kameraden

Sachkunde Aufzuganlagen	21 Kameraden
Erste Hilfe	7 Kameraden
Weiterbildung Bootsführer (LKN-SH)	1 Kamerad
SRC-Seefunkzeugnis	1 Kamerad
Weiterbildung Lehrtaucher/ Tauchereinsatzführer	1 Kamerad



Einsatz: Gewässerverunreinigung Binnenhafen am 13.07.2013 (beide Bilder)



VII Bericht des stellvertretenden Gemeindeführers 2013

Liebe Kameradinnen - & Kameraden, sehr geehrte Leser des Jahresberichtes 2013,

traditionell schlüsselt der stellvertretende Wehrführer im Jahresbericht die Statistik über das Einsatzgeschehen, den Personalbestand sowie die Ausbildung des vergangenen Jahres auf. Das Jahr 2013 war für die Einsatzkräfte der Feuerwehr Eckernförde ein außergewöhnliches Jahr. Bis zum 27. Oktober hätten wir von einem eher ruhigen Jahr sprechen können. Doch dann ereilte uns das Sturmtief „Christian“ ...

Mit insgesamt 380 Einsätzen war 2013 das einsatzreichste Jahr, das die Feuerwehr Eckernförde jemals zu verzeichnen hatte. Selbst im Vergleich mit dem bisher einsatzstärksten Jahr 2002 (345 Einsätze) ist dies noch eine Steigerung von knapp 10%. Im Vergleich zum Vorjahr war sogar eine Steigerung von knapp 32% zu verzeichnen! Zieht man die in ihrer Zahl annähernd konstant gebliebenen Sicherheitswachen (55 Veranstaltungen) ab, wurden unsere Kameraden 325 Mal für Notfalleinsätze von der Arbeit, von der Familie oder sogar aus dem Schlaf gerissen, um unseren Mitbürgern Hilfe zu bringen. Diese verteilen sich auf 51 Brände, 211 Technische Hilfeleistungen, 58 Fehllalarmierungen und 5 sonstige Einsätze bzw. Alarmübungen. Eine detaillierte Aufgliederung der Einsatzzahlen kann dem Statistikteil dieses Jahresberichtes entnommen werden.

Der Installation von Rauchmeldern und Brandmeldeanlagen, der Brandschutzaufklärung- und -erziehung sei Dank waren ein Großteil der 51 Brände des Jahres 2013 kleineren Umfanges. Mit 8 Fehllalarmierungen privater Rauchmelder hält sich die Anzahl relativ stabil und ist im Vergleich zu dem hierdurch gebotenen Sicherheitszuwachs hinnehmbar. Dennoch wurden wir zu 5 Großbränden gerufen bzw. hinzugezogen: Im Januar wurden wir nach Waabs zu einem ausgedehnten Dachstuhlbrand, nach Ahlefeld/Bistensee zum Vollbrand eines großen landwirtschaftlichen Strohunterstandes sowie nach Barkelsby zu einem Großbrand eines Anbaues und Carports mit mehreren Oldtimern gerufen. Im Mai führten uns 80 brennende Strohhäfen nach Schnaap und im Juni der Brand eines Reetdachhauses bis nach Maasholm. Neben diesen Einsatzorten machen die insgesamt 33 Einsätze im Jahr 2013, zu denen wir außerhalb unseres eigenen Stadtgebietes hinzugezogen wurden, wieder die Bedeutung einer Feuerwehr eines Mittelzentrums wie Eckernförde deutlich. Wie schnell wir aber auch auf Unterstützung anderer Feuerwehren angewiesen sein können, hat einmal mehr ein Mittelbrand in der Inlandklinik vor Augen geführt. Gottlob war dieses Feuer in einem Teil

des Krankenhauses ausgebrochen, in dem keine unmittelbare Gefahr für die Patienten entstand.

Sprach ich im Jahresbericht 2012 aufgrund der vielen Lenzeneinsätze von einem nassen Einsatzjahr, muss ich von 2013 wohl von einem windigen Jahr sprechen. Von den 211 Hilfeleistungseinsätzen – das waren 51% aller Einsätze der Feuerwehr - entfielen allein 120 auf Wetterschäden, die uns die Sturmtiefs „Christian“ und „Xaver“ bescherten. In den 24 Sturmstunden vom 28./29. Oktober fuhren wir 92 wetterbedingte Einsätze – die zeitgleichen 2 Brandmeldeanlagen sowie ein Kleinfuerer in diesem Zeitraum vielen hierbei gar nicht mehr auf. In diesen Sturmtagen hat sich die Notruf-Gemeinschaft mit den anderen Hilfeleistungsorganisationen in Eckernförde einmal mehr bewährt, ohne die diese teilweise chaotischen Zustände für uns nicht so unmittelbar zu bewältigen gewesen wären. Bei der Auswertung der Einsatzberichte erachte ich es als bemerkenswert, dass wir es trotz der Zustände geschafft haben, nahezu alle Einsätze deutlichst innerhalb der vorgesehenen Hilfsfrist zu erreichen. In 11 Fällen wurde die Feuerwehr Eckernförde im Jahr 2013 zu Verkehrsunfällen gerufen und lag damit im Durchschnitt der vergangenen Jahre. Leider kam hierbei für ein Unfallopfer jede Hilfe zu spät. Auch die Türöffnungen bei vermuteten hilflosen Personen nahmen mit 24 Einsätzen einen erwähnenswerten Anteil der Hilfeleistungen ein. Die Wasserrettungskomponente mit unseren Tauchern wurde in 11 Fällen zur Hilfe gerufen.

Zusammenfassend ist festzuhalten, dass wir im Jahre 2013 in 59 Fällen Personen in akuten Notlagen Hilfe bringen konnten.

Die 84 Einsatzkräfte der Freiwilligen Feuerwehr Eckernförde haben im Einsatzgeschehen im Jahr 2013 insgesamt 4324 Mannstunden geleistet. Insgesamt waren wir 278,8 Stunden im Einsatz – zum Vorjahr eine Steigerung von 60%! Dass die durchschnittliche Einsatzdauer mit 53,44 Minuten im Vergleich zu 2012 annähernd gleichgeblieben ist, ist sinnbildlich für die große Anzahl von Kleineinsätzen – gerade auch bei den wetterbedingten Einsätzen. Habe ich mich im zurückliegenden Jahresbericht positiv über die durchschnittliche Verfügbarkeit unserer Einsatzkräfte geäußert, sind diese in 2013 leider rückläufig gewesen. Versetzungen von Bundeswehrangehörigen und externe Studienplätze von ehemals sehr aktiven Feuerwehrkameraden haben sich deutlich ausgewirkt. Dennoch konnten wir bei Zugalarman tagsüber mit durchschnittlich 24,2 und nächtens mit 28,6 Einsatzkräften noch zufrieden sein. Die in der statistischen Auswertung deutlich gesunkenen Ausrücke- und Eintreffzeiten in 2013 unserer Wehr kann aufgrund der Sturmtage, an denen sich die Kameraden größtenteils direkt in der Wache aufhielten, nicht als repräsentativ für die Feuerwehr und

Verkehrssituation in Eckernförde angesehen werden. Diese Tage haben verdeutlicht, dass unsere Einsatzkräfte trotz widriger Umstände zeitgerecht am Ort des Geschehens eintreffen können, sofern sie auch in der Lage sind, mit ihren Privatfahrzeugen zeitgerecht an der Feuerwache einzutreffen. Die Sturmtage außer Acht gelassen, bewegen sich unsere Eintreffzeiten im Durchschnitt der letzten Jahre und gerade noch unterhalb der gesetzlich vorgeschriebenen Hilfsfrist.

Die Anzahl unserer passiven Mitglieder ist in 2013 leicht auf 132 Personen und Unternehmen gesunken. Offensichtlich ist es uns trotz Öffentlichkeitsarbeit und großer Beachtung unserer Sturmeinsätze in der Öffentlichkeit nicht gelungen, diese Zahl konstant zu halten oder gar zu steigern. Glücklicherweise konnten diese Beitragsrückgänge durch Einzelspenden, die uns die Wertschätzung nach den Sturmtagen gebracht haben, mehr als wettgemacht werden. Hierdurch sind wir neben dem städtischen Haushalt auch weiterhin in der Lage, einen finanziellen Beitrag zur Ausrüstung und der Ausbildung unserer Einsatzkräfte zu leisten.

Neben dem Einsatzgeschehen bildeten sich die Kameraden der Feuerwehr im Jahr 2013 intensiv auf ihre Aufgaben vor. Zusätzlich zu den Übungsabenden und eigenen Sonderausbildungen gemäß Dienstplan wurden die Angebote der Landesfeuerweherschule, des Kreisfeuerwehrverbandes und in diesem Jahr insbesondere externer Ausbildungseinrichtungen intensiv genutzt. Die Kameraden kamen im Jahr 2013 auf die stolze Zahl von 144 Lehrgangs-/ Seminarerlebnissen und Weiterbildungen. So konnten wir das Fahrersicherheitstraining für nahezu alle unsere Einsatzfahrer abschließen. Zusätzlich war das Thema Ladungssicherung sowie die Fachkunde für Aufzuganlagen ein Ausbildungsschwerpunkt in 2013. Die Anzahl der extern genutzten Ausbildungseinrichtungen verdeutlicht die Bandbreite des Wissens, über das die heutige Einsatzkräfte verfügen müssen, um den Bürgern adäquat Hilfe leisten zu können. Besonders möchte ich mich in diesem Zusammenhang bei den Gruppen- und Zugführern sowie allen Spezialausbildern unserer Wehr für ihre motivierte Ausbildungstätigkeit sowie ihre Weiterbildungsanregungen bedanken.

Abschließend wünsche ich uns ein weniger einsatzintensives Jahr 2014 und weiterhin so viel Spaß und Motivation bei unserer wichtigen Tätigkeit zum Wohle unserer Mitbürger.

gez. Alexander Rüß,

HBM³ und stellv. Gemeindeführer

VIII Bericht der Gerätewarte**Fahrzeugnutzung / Einsatz 2013**

Fahrzeug	Einsätze	Einsatzdauer Std.	Fahrstrecke (km)
ELW	127	131,47 Std.	589 km
MZF	46	62,27 Std.	3788 km
PKW	7	36,62 Std.	6959 km
VRW	17	22,59 Std.	830 km
RW 2	41	60,58 Std.	796 km
LF 16/12-1	150	146,35 Std.	1156 km
LF 16/12-2	79	69,45 Std.	1891 km
LF 20/16	133	161,03 Std.	1389 km
LF 8/6	13	11,09 Std.	1106 km
DLK 23/12	110	122,04Std.	988 km
MTW	3	9,3Std.	6674 km
GWN	25	47,32 Std.	920 km
RTB 2	3	7,2 St.	---

Anzahl gefüllter Atemluftflaschen 443 Stück

Kraftstoffverbrauch:

Diesel 5705,21 Liter
Benzin 337,10 Liter

Gerätebestand 12/2013**Fahrzeuge**

1 Drehleiter	DLK 23/12	Bj. 1996
1 Rüstwagen	RW 2	Bj. 1995
1 Löschfahrzeug	LF 16/12	Bj. 1993
1 Löschfahrzeug	LF 16/12	Bj. 1997
1 Löschfahrzeug	LF 20/16	Bj. 2007
1 Löschfahrzeug	LF 8/6	Bj. 1994
1 PKW	PKW	Bj. 1995
1 Vorausrüstwagen	VRW	Bj. 1999
1 Einsatzleitwagen	ELW 1	Bj. 2004
1 Gerätewagen Nachschub	GWN	Bj. 1994
1 Mannschaftstransportfahrzeug	MTF	Bj. 2005
1 Mehrzweckfahrzeug	MZF	Bj. 2009
1 Anhänger, 250 kg Pulver	PLA	Bj. 1962
1 RTB 2, Außenbordmotor 70 PS auf Trailer		Bj. 2011
1 PKW Anhänger		Bj. 2011

Landesgeräte

1 Satz Ölwehrgerät, (195 m Ölsperre + Zubehör)

Sonstige Ausrüstung

36 Handfunkgeräte

14 mobile Funkgeräte

3 Ortsfeste Funkgeräte

100 Meldeempfänger

13 Mobil Telefone

10 Personalcomputer im Netzwerk

9 Chemikalienschutzanzüge

42 Überdruck Atemschutzgeräte

2 Einsatzboxen für Rettungstaucher

17 Gitterboxen für Nachschubmaterial

sowie diverse Pumpen, Schläuche und Verbrauchsmaterial im Einsatzlager.

Gebäude

Sozialgebäude mit Umkleieräumen, Toiletten und Duschen für Damen und Herren.

Unterrichtsraum und Gerätelager der Jugendfeuerwehr.

Unterrichts - und Versammlungsraum für 120 Personen, Küche, Fahrzeughalle mit 11 Stellplätzen, KFZ Werkstatt mit 2 Stellplätzen, Lärmarbeitsraum, Lagerräume und Waschhalle.

Atemschutzwerkstatt mit Atemluftkompressor und Atemschutzprüfgerät, Kleiderkammer, Fernmeldezentrale, Bereitschaftsraum für 40 Personen (Nutzung als Stabsraum in Katastrophenfällen).Wohngebäude mit zwei Wohnungen und Büro.

Die Feuerwache wird mit einer Einbruch – und Brandmeldeanlage überwacht.

gez.

Gerd Bolls, Michael Kaack

- Hauptamtliche Gerätewarte –



Einsatz: Ölbekämpfung im Segelclub Eckernförde am 11.08.2013

IX Bericht des Schriftwartes**Mitgliederbewegung**

Mitgliederstand 1.1.2013	80 aktive Mitglieder
2013 ausgeschieden	8
In die Ehrenmitgliedschaft entlassen	-
Aus der Jugendabteilung übernommen	3
Aus anderen Feuerwehren übernommen	4
Vorläufige Aufnahmen	5
<u>Mitgliederstand am 31.12.2013</u>	<u>84 aktive Mitglieder</u>
Jugendabteilung	29
Ehrenabteilung	21
Fördernde Mitglieder	132
Gesamtmitglieder	267
+ Zweitmitglieder	11
<u>Gesamtpersonal</u>	<u>277</u>

Personalentwicklung „Aktive Wehr“ aufgeschlüsselt:**Ausgeschieden:**

1. Stephan Hardt
2. Ralf Johannsen
3. Hauke Ohland
4. Ina Thomsen
5. Henrik Achenbach
6. Stefan Knak
7. Christian Schulz
8. Kai Runge

Übernommen:

1. Stefan Offermann
2. Merlin Mauritz Bleibohm-Neubert
3. Marcel Wehr

Alterstruktur, Frauenanteil:

Jugendabteilung	Ø 13,5 Jahre, 17,2% Mädchen
Einsatzabteilung	Ø 37,2 Jahre, 4,5% Frauen
Ehrenabteilung	Ø 72,5 Jahre, 0% Frauen

Übersicht Dienste

Gesamtzahl Einsätze ¹	380
Gesamtzahl Dienste	114
<u>Gesamtzahl</u>	<u>494</u>

Die Dienste schlüsseln sich u.a. auf in:

Übungsdienste	20
Sonderausbildungen	18
Übungsdienste Taucher	48
Versammlungen Taucher	02
Sonstige Dienste Taucher	02
Sport	08
Sonstige (Vorstandssitzungen)	16

Bemerkung:

Diese Statistik ist unvollständig.

Leider sind einige Dienste durch die jeweils Verantwortlichen nicht erfasst worden.



Einsatz: Ölspurbeseitigung, Kurt-Pohle-Straße, Eckernförde am 28.01.2013

¹ Genaue Aufschlüsselung im Bericht des stellv. Gemeindeführers

X Bericht des Kassenwartes**Kameradschaftskasse im Jahre 2013**

(Vergleichszahlen aus dem Jahresbericht 2012 in Klammern)

Einnahmen:	24.712,53 €	(27.810,10 €)
Ausgaben:	20.116,53 €	(25.721,82 €)
Überschuss	4.596,00 €	(2.088,28 €)
Vortrag aus 2012	9.465,63 €	(7.377,35 €)
<u>Kassenbestand per 31.12.2013</u>	<u>14.061,63 €</u>	<u>(9.465,63 €)</u>

Fördernde Mitglieder mit unterschiedlichen Jahresbeiträgen des Jahres 2013:

132	(136)	insgesamt
		davon
77	(85)	Privatpersonen
55	(51)	Unternehmen, Geschäftsinhaber u.a. (aus Wirtschaft / Politik)

Die Einnahmen aus den Jahresbeiträgen der fördernden Mitglieder wurden für feuerwehrbezogene Ausgaben eingesetzt. Hierzu zählen u.a.

- der Kauf und die Montage einer Anhängerkupplung mit Heckauftritt für das MZF (Fahrzeug „ECK-F 141“)
- der Kauf eines 2.Seefunkgerätes

Der Bericht des Kassenwartes, die Erläuterungen der Einnahmen und Ausgaben, sowie der Bericht der Kassenprüfer erfolgt auf der Jahreshauptversammlung am 17.01.2014.

Stand: 04.01.2014

gez. Dirk Marx
Kassenwart

XI Tätigkeitsbericht des Beauftragten für Brandschutzerziehung / Brandschutzaufklärung

Liebe Kameradinnen & Kameraden, werte Leser unseres Jahresberichtes 2013,

mir stellt sich heute die Aufgabe, über unsere Tätigkeit in den Reihen der Freiwilligen Feuerwehr Eckernförde zu berichten. 2013 war ein sehr spannendes Jahr für mich. Nachdem ich beruflich ein Jahr an der Rettungswache Rendsburg tätig war, konnte ich ab August an die Rettungswache Eckernförde zurückkehren. Dies macht es für mich viel leichter auch kurzfristig Termine für den Bereich BE/BA anzunehmen. Nach 3 Jahren als Fachwart haben sich gute und enge Kontakte zu den verschiedenen Einrichtungen geknüpft. Es macht mir immer wieder sehr viel Freude zu sehen, wie engagiert sich die verschiedenen Einrichtungen den Fragestellungen und Anforderungen der Brandschutzerziehung stellen, und das vom einzelnen Mitarbeiter bis hin zur Leitung.

Wie jedes Jahr wurde auch 2013 unsere Leistung von fast immer den gleichen Schulen, wie z.B. der Schule am Noor, der Richard-Vosgerau-Schule und der Gorch-Fock-Schule angefragt. Die Kindertagesstätten Süd, Mitte und Nord, die Villa Kunterbunt und die dänischen Kindergärten kann man schon als „Stammkunden“ bezeichnen. Die eben genannten Schulen und Kitas nehmen ihre Verantwortung im Umgang mit ihren Schutzbefohlenen sehr ernst. Auch Einrichtungen wie der AVES, die Brücke oder Kompass 98 waren dieses Jahr wieder mit vielen Ausbildungen vertreten, hier hat eine kontinuierliche Ausbildung der Mitarbeiter im Brandschutz einen sehr hohen Stellenwert. Somit bildet sich in meinen Augen eine gute und breite Basis, über die ein Brandschutzbewusstsein in die Bevölkerung von Eckernförde getragen wird. Wie man an der Statistik des Jahres 2013 erkennen kann, hat sich die Anzahl der geleisteten Stunden auf einem sehr hohen Niveau gehalten. Daran lässt sich der hohe Bedarf, den eine Stadt wie Eckernförde an Maßnahmen der Brandschutzaufklärung hat, sehr gut verdeutlichen. Diese auch immer wieder positiv wirkende Öffentlichkeitsarbeit ist für das Ansehen unserer Feuerwehr ein durchaus wichtiges Standbein. Die vielen kleinen Fragen, die man während der Ausbildungen klären kann, führen zu einem breiteren Verständnis unserer Abläufe und auch Bedürfnisse.

Somit ist für mich schon jetzt absehbar, dass es in Zukunft immer herausfordernder werden wird, diese Aufgabe rein ehrenamtlich zu lösen. Über die letzten Jahre stieg die Anzahl der Anfragen ständig. Wir werden also, in Zusammenarbeit mit Stadtverwaltung und Wehrführung, neue Wege finden müssen, das hohe Niveau auch in Zukunft zu sichern. Diese Strategieentwicklung gehört zu meinen mittelfristigen Zielen für die BE/BA.

2013 hat sich die bis dahin schon gute Zusammenarbeit mit meinem Stellvertreter Michael Wessels weiter gefestigt. Er zeigt ein sehr großes Engagement, zeitlich wie auch konzeptionell. Und das,

obwohl er nun ja auch noch zusätzlich in der Gruppenführung tätig ist. Durch seine eigene Terminplanung und feste Einrichtungen, um die er sich kümmert, erleichtert er mir die Erfüllung meiner Aufgaben entscheidend. Darum möchte ich diese Stelle erneut nutzen, um ihm meinen tiefen Dank für seine vielen Stunden Arbeit und guten Rat- und Vorschläge auszusprechen.

Dennoch wäre es schön, noch den einen oder anderen Kameraden für diese Arbeit begeistern zu können. Kameraden, die in den Vormittagsstunden über keine freie Zeit verfügen, können zum Beispiel dennoch bei der Erwachsenenbildung gute Hilfe leisten. Auch ist die Terminfindung jedem einzelnen Brandschutzerzieher allein überlassen. Ich hoffe auf diesem Wege vielleicht Interesse an dieser wirklichen schönen Betätigung geweckt zu haben. Sollte dies so sein, freue ich mich auf ein Gespräch mit euch.

Im Folgenden komme ich nun zur Statistik 2013:

(In Klammern Zahlen des Jahres 2012)

Gesamtzahl der Veranstaltungen:	33 (32)
Brandschutzerziehung:	8 Termine mit 145 Kindern (10 / 113)
Brandschutzaufklärung:	11 Termine mit 192 Erwachsenen (12 / 217)
Ausbildung Feuerlöscher:	3 Termine mit 54 Personen (4/50)
Vorgespräche BE/BA:	2 Termine mit 3 Erwachsenen (1 / 1)
Räumungsübungen:	6 Termine mit 267 Personen (3 / 220)
Dienstversammlungen:	3 Termine (3)
Unterrichtene Personen gesamt:	661 (670)
Zeitbedarf aller Termine:	85 (90) Stunden

Aussicht auf 2014:

Lehrgänge für die BE/BA- Mitglieder an der LFS

Anschaffung einer neuen Telefonanlage zur Schulung beim Absetzen eines Notrufs.

Aus- und Fortbildung der Kameraden, die im Rahmen der BE/BA mitarbeiten.

Schlusswort:

Ein ganz besonderes Dankeschön gilt auch allen anderen Kameradinnen & Kameraden unserer Wehr, die die Brandschutzerziehung so tatkräftig unterstützt haben. Ich hoffe darauf, weiterhin einer so breiten Masse der Bevölkerung unserer Stadt einen Einblick in die Feuerwehr und dem vorbeugenden Brandschutz zukommen lassen zu können.

gez. HFM Torsten Schauf Beauftragter BE/BA, 02. Januar 2014

XII Bericht des Leiters des Tauchdienstes

Zu Beginn des Jahres konnten wir nach einigen Jahren Pause wieder einmal das Schwimmtraining in Angriff nehmen. Da die Taucherübungshalle der Bundeswehr immer noch saniert wird, konnten wir als neuen Schwimmort zwei Bahnen am Mittwochabend im Meerwasserwellenbad Eckernförde erhalten. Dadurch konnten auch die jungen Kameraden ihre Rettungsschwimmausbildung beginnen oder gar erfolgreich abschließen. Auch im Jahr 2014 werden wir von Januar bis zu den Osterferien im April wieder das Meerwasserwellenbad nutzen.

Insgesamt haben wir im vergangenen Jahr 48 Übungsdienste absolviert. Zusätzlich waren einige Kameraden noch bei zwei Versammlungen/Tagungen und zwei sonstigen Veranstaltungen mit anderen Tauchergruppen. Während der Übungsdienste wurden 79 Tauchgänge absolviert; das sind erheblich weniger als in den vergangenen Jahren. Ursächlich war zum einen die größere berufliche Eingebundenheit einiger Taucher, sodass sie nicht wie üblich an den Diensten teilnehmen konnten. Zudem gab es eine Anweisung, dass in den Sommerferien keine Übungstauchgänge durchgeführt werden sollen. Dadurch konnten die Kameraden, die im Sommer ihre Tauchgänge absolvieren wollten, auch nicht tauchen. Nach kurzer Diskussion im Vorstand wird für die kommenden Sommerzeiten wieder die vorher bestehende Regelung in Kraft gesetzt, sodass im Sommer auch wieder Übungstauchgänge möglich sind.

Auch die Einsatzzahlen haben sich erneut leicht erhöht und liegen bei 12 Alarmierungen mit Bezug auf Wasser- oder Eisrettung.

Trotz des erneut langen kalten Winters, gab es keine Alarmierungen aufgrund von Eisrettungen. Dafür fand am 30.3. die wahrscheinlich späteste Eisrettungsübung, die es bisher gegeben hat, statt. Während der Osterferien haben wir die ersten Freiwassertauchgänge unternommen. Glücklicherweise waren in diesem Fall die Taucher, die in das „warme“ Wasser durften. Die Leinenführer und Taucherhelfer mussten bei tiefen Minustemperaturen und eisigem Wind an der Kaimauer aushalten.

Nach Beendigung der Hallensaison konnten wir die üblichen Freiwassertauchgänge fortsetzen und in den Sommerferien wurde auch die Einbindung von Rettungsschwimmern in Rettungsmaßnahmen geübt.

In der Sommerzeit stieg die Anzahl der Alarmierungen wieder an; in den meisten Fällen war ein Eingreifen von uns nicht erforderlich. Die vermissten Personen waren zwischenzeitlich wieder an Land.

Erneut mussten wir aber auch wieder ein Badeunfall eines Kindes miterleben. An der Badestelle Borgstedt war beim Schwimmen ein Kind untergegangen und nicht wieder aufgetaucht. Nachdem wir an der Einsatzstelle waren und uns der letzte Aufenthaltspunkt mitgeteilt worden ist, konnte unser Taucher das Kind schnell finden und dem Rettungsdienst übergeben. Leider ist es am folgenden Tag in der Uni-Klinik Kiel verstorben.

Die zweite Jahreshälfte wird dann wieder verwendet, um Neubeschaffungen in Dienst zu stellen und um die Pflichttauchgänge zu vervollständigen.

Bei den Einsätzen in diesem Jahr fiel erneut auf, dass die lokalen Einsatzkräfte sich mit Wasser- und Eisrettungseinsätzen bzw. den zufahrenden Kräften sehr wenig auseinandersetzen. Das Angebot, die örtlichen Kräfte bei der Ausbildung zu unterstützen oder einige Informationen weiterzugeben wurde bisher noch nicht angenommen.

Zurzeit besteht die Tauchergruppe aus drei Tauchern Stufe III und sechs Tauchern Stufe II sowie einem Taucherarzt. Zwei Taucher sind qualifiziert als Lehrtaucher. Besonders gefreut hat mich, dass viele neue und junge Kameraden ihr Interesse an der Taucherei bekundet haben. Daraus resultiert auch, dass ab kommendem Jahr wohl zwei, vielleicht auch bis zu vier Kameraden zu neuen Tauchern ausgebildet werden können. Aufgrund von Umzügen verlassen uns in 2014 zwei Taucher; ein weiterer Taucher ist aus gesundheitlichen Gründen für längere Zeit nicht tauchklar.

Für den kameradschaftlichen und stets freundlichen Umgang innerhalb der Tauchergruppe bedanke ich mich bei allen Tauchern und Hilfskräften. So wird es auch weiterhin Spaß machen und wir werden die Ziele gemeinsam erreichen.

Auch allen Tauchern, die sich an der Ausbildung beteiligen, insbesondere den beiden Lehrtauchern und den Schwimmausbildern, vielen herzlichen Dank für ihre Dienste.

gez. Christian Dibbern, Leiter des Tauchdienstes

XIII Bericht des Sicherheitsbeauftragten

Eine Unfallstatistik mit nur zwei Unfällen aus dem Vorjahr zu unterbieten, ist selbst uns nicht gelungen! Dieser Rekord aus 2012 war sowieso eher ungewöhnlich bei einer Wehr mit diesem Einsatzaufkommen.

Festzustellen bleibt aber, dass der Großteil so genannte Wegeunfälle sind. Das heißt also auf dem Weg zum Einsatz und/ oder Übungsdienst.

Daher also meine Bitte an alle Kameraden: Fahrt umsichtig auf dem Weg zur Wache unter Einbehaltung der Straßenverkehrsordnung! Es kann niemand helfen, wenn er auf dem Weg zum Feuerwehrgerätehaus einen Unfall hat.

Wie bereits angekündigt, wurde bei der Sicherheitsbelehrung wieder auf Altbewährtes zurückgegriffen. Die Schulung wurde als Unterricht für alle durchgeführt. Thema war der Einsatz in und an Gebäuden mit Photovoltaik – Anlagen. Gerade im Zeitalter der steigenden Energiepreise treffen wir vermehrt auf solche Anlagen. Im Bereich einer PV–Anlage treten Spannungen bis zu 1.000 Volt auf! Unter Beachtung der Gefahrenmatrix und den entsprechenden Feuerwehrdienstvorschriften kann als Fazit gelten:

„Angst ist fehl am Platz, Respekt sollte man aber haben“.

Als Fortbildung durch externe Kräfte hat u. a. eine Schulung zum Thema Ladungssicherung stattgefunden. Als Ausbilder fungierte ein Feuerwehrkamerad der hauptberuflich bei der DEULA solche Schulungen durchführt.

Es wurde sehr anschaulich dargestellt, welche Kräfte beim Bremsen, Kurvenfahrt oder Ausweichmanövern auftreten können. Die Ladungssicherung betrifft uns in erster Linie beim Gerätewagen Nachschub, da dort viel mit Gitterboxen gearbeitet wird. Mit Beschaffung des Gerätewagen-Logistik 2 im Jahre 2014 kann also auch hier eine Unfallgefahr minimiert werden.

Ein großes Lob möchte ich aussprechen, dass es während der über 100 Sturmeinsätze keinen Unfall gegeben hat! Eine starke Leistung von allen Kameraden, die über Stunden und bei körperlich schwerer Arbeit immer noch konzentriert waren und super Arbeit abgeliefert haben. Natürlich sind hier die Führungskräfte eingeschlossen, die im Gegensatz zu anderen Wehren die Drehleiter bei Sturmeinsätzen nur nach vorheriger Prüfung der Windstärke einsetzen. Ab Windstärke 6 ist die Standsicherheit eines Hubrettungsgerätes schon gefährdet!

Da der Umbau der Feuerwache im Frühjahr nun tatsächlich beginnt, bitte ich alle umso vorsichtiger zu sein. Eine Baustelle birgt im Alltag schon viel Gefahrenpotential, wenn dann noch Feuerwehrleute im Einsatz dazukommen, kann es kritisch werden.

Da unsere PKWs während der Umbauphase im „Aldi–Parkdeck“ zu parken sind, seid unbedingt vorsichtig beim Überqueren der Noorstraße!!!

gez.

Kai Runge
Sicherheitsbeauftragter

XIV Bericht des Atemschutzbeauftragten

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kameradinnen und Kameraden,
Dieser Bericht soll den Leser über den Bereich „Atemschutz“ informieren.

Frei nach dem Motto „The same procedure as every year“ begann das Jahr mit dem Durchgang in der Atemschutzübungsstrecke des Kreises Rendsburg – Eckernförde. Der Termin im Herbst fiel dem Sturm „Christian“ zum Opfer, konnte aber später nach kurzfristiger Absprache nachgeholt werden. Danke für die unkomplizierte Lösung an die Ausbilder in Rendsburg.

Ebenfalls wie immer, wurde von den Atemschutzgeräteträgern die Möglichkeit genutzt, sich im Brandübungscontainer fortzubilden. Hier lässt der Enthusiasmus langsam nach, da es doch „immer das Gleiche“ ist. Für neue Geräteträger sicher gut und richtig, langjährige Atemschutzgeräteträger empfinden es jedoch als zunehmend langweilig.

Um für Atemschutzeinsätze unter gleichzeitiger Gefahr des Absturzes gewappnet zu sein (z.B. Dachstuhlbrand) wurden Atemschutzgeräte mit integrierter Absturzsicherung beschafft. Der Vorteil hierbei ist, dass der Träger nicht zwei verschiedene Systeme beachten muss (Absturzsicherung und Pressluftatmer), sondern ein Gerät für beide Verwendungen hat. Das heißt, unsere Einsatzmöglichkeiten wurden bei Erhöhung der Sicherheit verbessert.

Ebenfalls unter den Punkt Beschaffung fällt die zweite Wärmebildkamera (WBK). So ist es möglich, dass sowohl der Rettungstrupp als auch der vorgehende Trupp mit einer WBK ausgerüstet ist. Auch bei nachbarschaftlicher Löschhilfe befindet sich immer noch eine Kamera im Stadtgebiet Eckernförde.

Was leider von mir nicht mehr verwirklicht wurde sind die „Standing Orders“ für den Bereich Atemschutz. An dieser Anweisung für die Aus- u. Fortbildung haben viele Kameraden mitgearbeitet und mich unterstützt. Ich hoffe, dass der Vorstand diese bei der ersten Sitzung im neuen Jahr genehmigt, damit diese in den Einsatz- und Übungsdienst mit einfließen kann.

Kai Runge,
Beauftragter für Atemschutz

**Einsatz:
Brennt Bully!**

**Starke
Impressionen!**



XV Jahresbericht der Jugendfeuerwehr

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kameradinnen und Kameraden,

wie in jedem Jahr gibt es einen Rückblick auf das vergangene Dienstjahr. Wir hatten wieder einmal ein spannendes und interessantes Jahr. Eigentlich war es ein Dienstjahr, wie jedes andere, mit vielen Erlebnissen und lehrreichen Diensten. Doch war in diesem Jahr nicht doch etwas anders als sonst? Ja, denn der Dienstplan konnte nicht, wie sonst, zu 100% durchgeführt werden.

Das Osterfeuer, Sauberes Schleswig-Holstein, sowie der Nikolaussternmarsch wurden im vergangenen Jahr nicht durchgeführt. Das Wetter zog uns ein Strich durch die Rechnung, sodass wir diese Dienste nicht ausüben konnten.

Dafür haben wir dieses Jahr wieder einmal am Kreisvolleyballturnier teilgenommen. Dieses wurde von der Jugendfeuerwehr Hüttner Berge in Eckernförde ausgeführt. Dort wurden wir von einigen Aktiven und Eltern angefeuert und wir schafften es bis ins Finale. Im Finale mussten wir uns dann knapp der Jf Amt Eiderkanal geschlagen geben. Dennoch haben wir es zum Landesvolleyballturnier nach Fahrenkrug geschafft. In Fahrenkrug sind wir dann glücklicher 12. von 15 Jugendfeuerwehren geworden.

Das wahrscheinlich größte Ereignis des vergangenen Jahres war vermutlich für uns alle das Kreiszeltlager, welches wieder einmal in Waabs ausgeführt worden ist. Dort hatten wir wieder sehr schöne und aufregende 7 Tage. In dieser Woche hatten wir wieder viele Wettbewerbe zu meistern, z.B. eine Lagerolympiade, Kanu fahren, eine Schnitzeljagd, ein Völkerballturnier und Wikingerschach. Wir haben auch wieder einmal Erfolge gezeigt, im Völkerballturnier sind unsere Minis 3. geworden und unsere Maxis 2. An den Abenden in der Woche gab es auch wieder viele Aktionen. Neben der Disco hatten wir dieses Jahr ein Freilichtkino, sowie eine Blaulichtandacht. Wir wurden in Waabs an einem Tag mit starkem Regen und Gewitter überrascht, doch es ging alles gut und sonst war das Wetter abwechslungsreich. Die Siegerehrung war dieses Mal auch nicht am letzten Tag, sondern den Abend vor der Abreise. Dort durften wir noch einen Erfolg feiern, den 1. Platz in der Wochenaufgabe, in welcher wir ein Boot aus Spateln basteln sollten. Das Boot sollte schwimmen und dabei ein möglichst schweren Stein tragen. Am Ende dieser Woche waren wir alle ziemlich kaputt und müde und dennoch hatten wir viel Spaß zusammen.

Ein weiteres Ereignis war der Jugendfeuerwehr Aktionstag im Hansa Park. Wir haben einen schönen Tag verbracht mit viel Spaß und Abwechslung.

Des Weiteren haben im November drei Mitglieder erfolgreich den Truppmann Teil 1 in Eckernförde absolviert.

Am Ende unseres Dienstjahres haben wir eine Fußgängerrallye durch Eckernförde gestartet. Und am letzten Dienstabend haben wir das Jahr gemütlich bei einem Film zusammen ausklingen lassen.

Bei diesen zahlreichen Ereignissen kommen wir auf eine Gesamtzahl von 87 Diensten. Damit haben alle Mitglieder der JF ungefähr 5400 Stunden Jugendfeuerwehrarbeit geleistet.

Im vergangenen Jahr konnten wir 5 Austritte melden, von denen 3 in die Aktive übergetreten sind. Wir haben auch 4 neue Mitglieder dazubekommen, sodass wir bei einer Gesamtzahl von 29 Mitgliedern sind.

Am Ende möchte ich noch einmal meinen Dank an alle Spender aussprechen, die mit Ihren Spenden im Jahr 2013 die Arbeit der Jugendfeuerwehr unterstützt haben. Insgesamt sind ca. 1300 Euro an Spenden eingegangen. Ebenso möchte ich mich bei den zahlreichen Aktiven bedanken, die uns bei zahlreichen Diensten unterstützt haben.

Auch ein großes Dankeschön an unsere Betreuer, die uns immer tatkräftig zur Seite gestanden haben. Danke, dass ihr uns immer unterstützt habt und euer Wissen an uns weitergebt. Aber leider hat es im vergangenen Jahr ein paar Änderungen gegeben. Andreas Niebergall, unser ehemaliger Jugendwart, musste sein Amt aus beruflichen Gründen abgeben. Vielen Dank noch einmal an deine geleistete Arbeit, aber wir sind froh dich weiterhin als Betreuer zur Verfügung zu haben. Das Amt des Jugendwartes hat dann Thorsten Schweikert übernommen, dir viel Spaß bei deiner Arbeit. Des Weiteren mussten wir leider Sven Büll als Betreuer aus privaten Gründen verabschieden. Danke an deine geleistete Arbeit und den Spaß, den wir mit dir haben durften. Aber wir haben auch einen neuen Betreuer dazugewinnen können, Merlin Bleibohm- Neubert.

Ich hoffe, dass wir auch in diesem Jahr wieder genau so viel erleben und lernen dürfen, wie im letzten Jahr.

Madita Molt

Jugendgruppenleiterin



Einsatz:

Unterstützung der Wehr Maasholm, Kreis Schleswig-Flensburg, Reetdachhausbrand am 27.06.2013